

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 251.

Donnerstag den 26. October

1882.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung von Pflaster-Arbeiten in hiesigem Dorfe wird die Durchfahrt für Fuhrwerke jeder Art vom 26. d. Mts. an bis auf Weiteres hiermit untersagt.

Sonnenberg, den 24. October 1882.

Der Bürgermeister.

Seelgen.

175

Bezugnehmend auf die im Monat September erlassene Annonce des „Wiesbadener Frauenvereins“, den Ausverkauf und eine damit verbundene Ausstellung von Handarbeiten betreffend, erlaube ich mir alle Diejenigen, welche sich an der Ausstellung gütigst betheiligen wollen, zu bitten, möglichst bald ihre Anmeldungen im Laden des Vereins, Marktstraße 18, abzugeben. Da die Ausstellung am 21. November beginnen soll und nur bei einer regen Betheiligung zur Ausführung gelangen kann, bitte ich dringend, bis spätestens den 1. November die Anmeldungen ergeben zu lassen, dagegen die Arbeiten erst am 20. November im Ausstellungslocale abgeliefert werden müssen.

Die näheren Bedingungen über die Ausstellung liegen im Laden des Vereins zur Einsicht offen.

Im Namen des Vorstandes:

Frau von Warmb.

243

Leihbibliothek von H. Ebbecke,

Kirchgasse 14, gegenüber dem Neuen Nonnenhof.

Reichste Auswahl. Alle neuen hervorragenden Erscheinungen werden sofort aufgenommen. Der neueste Nachtrag des Katalogs ist soeben erschienen. 10950

Buchbinderei & Schreibmaterialienhandlung

von

Karl Hack,

Ecke der Lonisenstraße und Kirchgasse,

empfiehlt sein Lager in Schulstiftungen, Postpapier und Convertis, Concept- und Schreibpapier für Bureau und Schulen.

Lager von Geschäftsbüchern, Gladden, Stragen, Cassen- und Hauptbüchern jeder Stärke. Besondere Schema's werden zu Fabrikpreisen angefertigt. 11160

Haustelegraphen u. Blitzableiter,

Telephon- und Sprachrohr-Anlagen

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung

8030

C. Koniecki, Wiesbaden, Nerostraße 22.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gedr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Adler“.

92

Möbel-Magazin,

9 Faulbrunnenstraße 9,

empfiehlt sein Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen u. zu den billigsten Preisen unter Garantie. 6187

Camarite,

Rothwein von der Insel Santorin, Griechenland, von ganz merkwürdigem Tanningehalt, gegen Magenleiden und chronische Diarrhöen das beste Product der Erde, per Flasche 1 Mk. 90 Pfg. bei

H. Bieffel, Weilstrasse 5.

Depot von Friedr. Carl Ott, Würzburg. 3356

Käsekuchen,

täglich frische, empfiehlt

11000

H. Born, Conditör, Langgasse 5.

Käse:

Neufchâtel, de Brie, Petits de Lorraine, Gervais (Carres & Demisel), Emmenthaler (vollsäftig), Gouda (holl. Rahm), Edamer, Parmesan, grünen Kräuter, Hohenburger, Bayerischen, Limburger

Rahm und

11325

empfiehlt

A. Schirmer, Markt 10.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

17

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6-8 und Abends von 5-7 1/2 Uhr zum Preise von 20 Pf. per 1/2 Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei P. Enders, Michelsberg.

1/2 Ro. Rm. 3.—
 1/4 " " 1.60.
 1/8 " " —.85.

Blookers Holländischer Cacao.

1/2 Ro. Rm. 3.—
 1/4 " " 1.60.
 1/8 " " —.85.

Su haben in allen Delicath-, Colonial-, Droguen- und Confituren-Handlungen. **Eugros-Lager für Deutschland bei Wilhelm Ludwig Schmidt, Berlin N., Fennstraße 14.** (à 181/X B.) 34

Ital. Maronen

in schönster Qualität empfiehlt

1337 **A. Schirmer, Markt 10.**

Rieler Sprotten, à 1 Mark
Rieler Bündlinge, à 8 Pfg.
 per Pfund, per Stück,

empfehl **J. Rapp, vorm. J. Gottschall,**
 11326 2 Goldgasse 2.

Prima Astrachan-Caviar,
„ Elb-Caviar

in frischer Sendung empfiehlt

11281 **Chr. Keiper, 34 Webergasse 34.**

Gmonder Schellfische,
Rieler Bündlinge,
„ Sprotten

frisch eingetroffen.

11324 **A. Schirmer, Markt 10.**

Rieler Bündlinge,
Sprotten,
geräucherte Flundern

empfehl **Chr. Keiper,**
 11282 34 Webergasse 34.



Frischgeschossene
Waldhasen,

frische Rehheule,
Rehziemer,

sowie frische **Feldhühner** und
„ Schneepfen
 zu den billigsten Preisen bei

Ign. Dichmann,
Goldgasse 5.

11335

Ein Störcher'scher Inductions-Apparat zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub H. E. 107 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 11287

Spanische Wand, 3—4 Blatt (Stoff), reingehalten, zu kaufen gesucht. Offerten an die Exped. erbeten. 2709

Ein schöner Porzellanofen billigst für 20 Mark zu verkaufen Walramstraße 21, 2 Tr. links. 11284

Klein, Ofenseher und Bäcker, wohnt
 Herrnmühlgasse 3. 9208

Ein Fahrstuhl, wenig gebraucht, feinsten Construction, unter der Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen Wilhelmstraße 40, 1. Etage. 11296

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren theuren Vatten, Vater, Schwiegervater und Großvater, den Gendarmen-Wachmeister a. D.

Caspar Stahl,

nach längerem Leiden am Dienstag den 24. October Morgens 6 1/4 Uhr durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Freitag den 27. October Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Fahnstraße 20, aus statt. 11320 Die trauernden Hinterbliebenen.

Kriegerverein „Germania“.

Unseren Mitgliefern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied Herr **Caspar Stahl** gestorben ist. Die Beerdigung findet morgen Freitag Nachmittags 4 Uhr statt. Hierzu haben sich die Mitglieder der 2. Abtheilung, deren Namen mit den Buchstaben **H.** bis incl. **M.** anfangen, einzufinden.

Zusammenkunft im Vereinslokale um 1/2 4 Uhr.

69

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielseitigen Beweise von Theilnahme, welche ich bei dem erlittenen schweren Verluste empfangen habe, statte ich meinen innigsten Dank ab.

Wiesbaden, 24. October 1882.

11289

Joseph Bertram.

Danksagung.

Die vielen Beweise der Theilnahme während der Krankheit meiner lieben Frau, sowie die zahlreiche Leichenbegleitung verpflichten mich zu innigstem Dank.

H. Müller, Eisenbahn-Secretär,

10994 zugleich im Namen aller Angehörigen.

Verloren, gefunden etc.

Ein Auslaufmädchen verlor von der Wilhelmstraße bis zur Mühlgasse eine weiße Feder. Bitte abzugeben Wilhelmstraße 32 im Laden. 11299

Ein silbernes Armband,

Kette mit Georgenthaler und russischer Münze verloren. Abzug. gegen Belohnung im Taunus-Hotel, Rheinstraße. 11247

Verloren am Sonntag Abend ein schwarzer Spitzen-Chawl.

Gegen Belohnung abzugeben Leberberg 9. 11301
Borgestern (am 24. October) wurde bei mir im Laden ein Regenschirm irrtümlich verkauft. Es wird freundlichst um gefälligen Umtausch gebeten. Th. Kling. 11322

Immobilien, Capitalien etc.

Ein schönes Haus, drei Stockwerke, nahe den Bahnhöfen, große Renten gebend, Verhältnisse halber gleich billig und unter guten Conditionen zu verkaufen. Offerten unter F. G. 891 an Rudolph Mosse, Wiesbaden. 34

Ein schönes Haus (Moritzstraße) mit etwas Hof und Garten für den Preis von 42,000 Mk. zu verkaufen, event. gegen ein größeres Haus in Zahlung zu geben. G. Mahr. 11331

Elegantes Haus in feiner Lage, welches eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon frei rentirt, zu verkaufen durch G. Mahr, große Burgstraße 14. 11332
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Fräulein mit guten Empfehlungen sucht Stelle als Verkäuferin durch

Frau Stern's Bureau, Kranzplatz 1. 11317

Eine durchaus perfekte Büglerin sucht dauernde Beschäftigung. Näheres Langgasse 47, 3. Stod. 11313

Eine kinderlose Frau sucht Beschäftigung für Nachmittags. Näheres Ludwigstraße 1, 3. Stod. 11314

Ein anständiges Mädchen mit guter Empfehlung sucht Stelle. Näheres Metzgergasse 16 im Hinterhaus, 1. Stiege hoch. 11297

Eine gesunde Amme vom Lande sucht sofort Stelle. Näheres Saalgasse 16 im Hinterhaus. 11295

Gute Köchinnen empfiehlt stets das Bureau „Germania“, Säfnergasse 5. 11333

Eine gutempfohlene Kammerjungfer sucht Stelle. Näheres Säfnergasse 5, 2. Stiege hoch. 11333

Une bonne de la suisse française cherche une place. Bonne référence. Adresser à l'expédition. 11298

Zwei reinliche, perfecte Herrschaftsköchinnen, ein gewandter Diener, vier tüchtige Stubenmädchen, eine feinebürgerliche Köchin, eine gewandte Kellnerin suchen Stellen durch Dörner's Bureau, Metzgergasse 21. 11318

Ein solides Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht sofort Stelle. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 11329

Dienstmädchen jeder Branche suchen Stellen. Näheres Säfnergasse 5 („Germania“). 11333

Ein Fräulein (28 Jahre alt) welches perfect französisch spricht, Kleider machen und bügeln kann, sowie 3jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Jungfer oder zu Kindern durch das Bureau „Germania“, Säfnergasse 5. 11333

Eine jüngere, tüchtige Kaffee Köchin und 2 feinebürgerliche Köchinnen empfiehlt Ritter's Bureau, Webergasse 15. 11340

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wünscht Stelle als Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 11339

Einfache, starke Mädchen, zu aller Arbeit passend, sowie jüngere Mädchen, welche noch nicht gebiet, empfiehlt Ritter's Bureau, Webergasse 15. 11340

Eine Amme, zweitstillende, wünscht Schenfstelle. Näheres Schwalbacherstraße 55 bei A. Eichhorn. 11338

Eine Bonne aus Lübeck, mit guten Empfehlungen, empfiehlt Ritter's Bureau, Webergasse 15. 11340

Personen, die gesucht werden:

Damen, welche im Häkeln, sowie im Nähen erfahren sind, werden gesucht. Näheres Goldgasse 18 im Laden. 11315

Gesucht ein gesundes Mädchen nach Alzey, sowie bürgerliche Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen für hier durch Wintermeyer, Säfnergasse 15. 11328

Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Adolphsallee 14, Parterre. 11334

Ein junges Kindermädchen auf gleich gesucht Neugasse 4, 2 Treppen hoch rechts. 11306

Ein braves Mädchen, welches selbstständig und gut kochen kann, sowie Hausarbeit übernimmt, wird gef. Partstr. 5a. 11336

Gesucht 8—10 Mädchen für häusliche Arbeit durch Frau Schug, Webergasse 45. 11240

Gesucht eine junge Restaurationsköchin, eine perfecte Herrschaftsköchin, zwei Hausmädchen für Herrschaftshäuser, eine Köchin für ein Badhaus und eine perfecte Kammerjungfer durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 11340

Ein kräftiges, ordentliches Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird sofort oder zum 1. November gesucht Rheinstraße 51, II. 11304

Ein braver Junge für leichte Arbeiten gesucht Emserstraße 61. 11293

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Wohnung gesucht.

Auf gleich eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör in angenehmer Lage und preiswürdig zu mieten gesucht. Offerten unter S. U. 87 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 11305

Angebote:

Villa Frankfurterstraße 16,

Bel-Etage, sind möblierte Zimmer mit Pension zu verm. 11312

Friedrichstrasse 2, 1. Etage,

nicht an der Wilhelmstraße,

sind 5—6 herrschaftlich möblierte Zimmer, incl. Salon, zusammen oder getheilt, zu vermieten. Mit und ohne Pension. 11321

Einfaches Zimmer, nahe der Wilhelmstraße und Markt, für Commis oder Ladenfräulein passend, billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11115

Möbl. Zimmer mit Kost billig zu verm. Säfnerg. 5, II. 11231

Nähe dem Theater ist ein großes, schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näh. Exped. 11116

Einige möblierte Zimmer sind in einem ruhigen Hause zusammen oder einzeln zu vermieten. Näh. Exped. 11071

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)



Morgen Freitag,



Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr beginnend,
lassen die Herren **Bierbauer & Stolte** wegen Geschäfts-Auflösung im
Eingang durch das **Curhause**, Eingang durch das
eiserne Thor, eiserne Thor,
nachverzeichnete Gegenstände durch den Unterzeichneten gegen gleich baare
Zahlung öffentlich versteigern. Es kommen zum Ausgebot:

Tiefe und flache Teller, Porzellanplatten in verschiedenen Größen, Wasser-
gläser, Weingläser, besonders Römer, 100 feine Deckelgläser für Bier,
sonstige Glas- und Porzellanfachen, sodann

200 Flaschen reiner Himbeer- und Erdbeer-Saft, 20 Töpfe verschiedene
Marmeladen, 150 Büchsen Aprikosen- und Reineclauden-Compot,

12 Töpfe feiner Sardellen-Senf, 12 Töpfe kleine Pfeffergurken und
sonstige Conserven,

ferner eine Waschmange, eine Fleischschneidmaschine, 6 Petroleumlampen und
ein grauer Papagei (etwas sprechend) mit Käfig.

Die Conserven sind sämtlich eigener Zubereitung.

253

Ferd. Müller, Auctionator.



Heute



Nachmittag 3 Uhr:

Bau- & Brennholzversteigerung
am Hause Wilhelmstraße 34.

52

Ferd. Marx, Auctionator.



Zurückgesetzte



**Stickereien, Korbwaaren und
Holzschnitzereien**

empfehl

11270

Conrad Becker,
Langgasse 53, am Kranzplatz.

An- und Verkauf von Effecten.

Eröffnung laufender Rechnungen. Ausführung von Börsen-
geschäften; streng reelle Bedienung. Allererste Referenzen.

Max Goldstein,

Theaterplatz 3,

Frankfurt a. M.

(193/10.)

34

**Ital. Macaroni und Nudeln, sowie
Maronen und Kastanien**

große Sendung eingetroffen.

118 0

Glov. Mattio, Goldgasse 5.

Saalbau Lendle.

Empfehle mich im Abhalten von **Bällen und Concerten.**
Durch Vergrößerung meines Saales bin ich in den Stand
gesetzt, allen größeren Vereinen zu genügen; außerdem empfehle
meinen oberen Saal für Vereins-Abende, Gesellschaften, mit
Billard zc. Kalte und warme Speisen, sowie aus-
gezeichnete Getränke. 11290

Die Eröffnung meines

Restaurant „Zum Hohenzoller“,

Wellrichstraße 15,

mit ganz neu hergerichteten Localitäten, empfehle ich bei
guter und billiger Bewirthung allen Freunden und Gönnern.

11327

Hochachtungsvoll **Wilh. Kimpel.**

1882^{er} Niersteiner.

Restauration Rieser.

11150

**Cervelat-
Rungen-
Extraleber-
Lyoner-
Gänseleber-
Trüffel-
Frankfurter-**

Burk,

**Blasenschinken,
Corned Beef,
Caviar,
Senf-Färinge,
marinirte Färinge,
Rollmöpfe,
Sardines à l'hulle**

empfehl stets frisch

Eduard Böhm,
24 Kirchgasse 24.

10619

Wiesbaden: 37 Langgasse 37 und Frankfurt a. M.: 1 Katharinenpforte 1.

11288

Specialität
und
grösste Auswahl
preisgekrönter

Corsetten

in den feinsten
deutschen und französ.
Fabrikaten
(in weiss, grau, schwarz
und roth).

Anfertigung
nach Maass und Muster
in kürzester Zeit.

37 Langgasse 37,
Ecke der Goldgasse.

Prämiirt

London 1862.

Paris 1867.



Wien 1873.



Melbourne 1881.



Stuttgart 1881.



Rosenthal's Corset.

Ganz besonders empfehle
noch

Geradehalter

für Damen, Mädchen und
Kinder.

Leibbinden,

Ammen- und Frauen-
Corsets
in allen Weiten.

Das Neueste
in
Tournüres
und
Crinolines.

37 Langgasse 37,
Ecke der Goldgasse.

Einladung.

Die liberalen Wahlmänner und Urwähler der Stadt Wies-
baden werden am Wahltage, am

26. October d. J. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
in den „Deutschen Hof“ dahier eingeladen.

Der gewählte Abgeordnete der Stadt Wiesbaden wird an-
wesend sein.

11319

Der Wahlausschuß.

Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag Abends präcis 8 Uhr: 78

Probe für Tenor und Bass.

Wiesbadener Musik- & Gesangverein.

Zu der Freitag den 27. October Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Vereinslokale („Mückerhöhle“) stattfindenden monat-
lichen General-Versammlung laden wir unsere Mit-
glieder ein.

Tagesordnung: a) Aufnahme neuer Mitglieder;
b) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

215

Local-Gewerbeverein.

Die gewerbliche Abendsschule hat bereits begonnen und
können Anmeldungen nur noch bis zum 1. November Berück-
sichtigung finden.

Der Vorstand. 24

Eine elegante, eichene Speisezimmer-Einrichtung,
bestehend aus Buffet, Ausziehtisch mit 6 Einlagen,
12 Stühlen, Servirtisch, Spiegel, Divan und
Galerien, zum Preise von 750 Mark zu verkaufen
in dem

Möbel-Magazin Faulbrunnenstrasse 9. 11291

Einladung.

Auf Veranlassung des unterzeichneten Vorstandes wird
Herr Prediger Voigt von Offenbach a. M.
am 30. d. Mts. Abends 8 Uhr im

„Saalbau Schirmer“

einen Cyclus von 6–8 Vorträgen über:

„Die Entstehung des Alten Testaments und die
Religion des Volkes Israel“

beginnen und dieselben jeden folgenden Montag um dieselbe
Zeit fortsetzen.

Indem wir zur Betheiligung an denselben hiermit ergebenst
einladen, bemerken wir, daß zur Befreiung der Kosten ein
Eintrittsgeld von 20 Pf. à Person erhoben wird und ausserdem
bei Herrn Buchhändler Chr. Limbarth, Kranzplatz 2,
Karten zu nummerirten Sitzplätzen, für sämtliche
Vorträge gültig, gegen Entrichtung von mindestens 3 Mark
ausgegeben werden.

Die vorläufig festgestellten vier Einzelthemata sind:

- I. Die Entstehung der alttestamentlichen Schriften.
- II. Die poetischen Schätze des alten Testaments.
- III. Die Mythologie der alten Hebräer.
- IV. Die Wurzeln der althebräischen Religion.

Der Vorstand

der Deutschkatholischen Gemeinde.

95

Gratulationskarten,

Lampenschirme, Kalender für 1883, Briefpapiere und
Converts in allen Formaten und Qualitäten, sowie alle
Schreib- und Zeichenmaterialien in großer Auswahl
und zu billigen Preisen bei

A. Ringel,

11146 Marktstrasse 8, neben Hotel „Grüner Wald“.

Frau Emma Kauffmann-Pastor,

Schwalbacherstrasse 53.

Gesang- und Klavier-Unterricht. 9409

Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 26. October.

Gewerbliche Fachschule. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Unterricht.

Reichensschule für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Wochen-Reichensschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Gärtner-Verein. Abends 8 Uhr: Probe für Tenor und Bass.

Kriegerverein „Germania“. Abends von 8-9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Rhythmus. 9 Uhr: Gesang.

Zusammenkunft der liberalen Wahlmänner und Urwähler der Stadt Wiesbaden, Abends 8 1/2 Uhr im „Deutschen Hof“.

Tannus-Club, Section Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Clublokal („Saalbau Schürmer“).

Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 26. October. 196. Vorstellung. 8. Vorstellung im Abonnement.

Das Stifftungsfest.

Schwan in 3 Aufzügen von G. v. Moser.

(Regie: Herr Grobdecker.)

Personen:

Dr. Scheffler, Advokat	Herr Bed.
Bertha, seine Frau	Frl. Buge.
Commerzienrath Volgan	Herr Grobdecker.
Wilhelmine, dessen Frau	Frau Rathmann.
Ludmilla, ihre Nichte	Frl. Hell.
Dr. Steinrich	Herr Neumann.
Hartwig	Herr Reubke.
Ernst, Ferkordner	Herr Reiche.
Schnate, Vereinsdiener	Herr Holland.
Franz, Diener bei Volgan	Herr Wink.
Diener bei Scheffler	Herr Brining.

Der 1. Akt spielt in Scheffler's Wohnung, der 2. und 3. Akt in der Villa des Commerzienrathes Volgan.

Die wilde Toni.

Viererspiel in 1 Akt nach Musik von F. Resmüller.

In Scene gesetzt von G. Schultes.

Personen:

Marie Werner	Frl. Hell.
Toni	Frl. Bissl.
Schiff, ein Holzknecht	Herr Bed.
Jagah, der Jäger	Herr Rudolph.

Ort der Handlung: Ein kleines Dorf im bayerischen Hochgebirge.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Übermorgen Samstag: Jephtha.

* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, den 26. October.

Mit dem wieder begonnenen Winter-Abonnement ist unser Theater, Dank mehrfacher Neu-Engagements in der Oper sowohl wie im Schauspiel, in ein Stadium innerer Verfassung getreten, das fast einer Regeneration gleicht. In unseren früheren Berichten hatten wir gar oft Anlaß nehmen müssen, die Nothwendigkeit einer solchen dazuthun, denn überall trafen uns Rücken und ungenügende Deckungen entgegen, die nicht allein auf die Einzel-Aufführungen, sondern auch auf das Repertoire-Ensemble einen ungünstigen Einfluß übten. Daß man seitens der Oberleitung bemüht war, Abhilfe zu schaffen, muß lobend anerkannt werden, und daß diese Bemühungen auch zumeist als erfolgreich zu erachten sind, kann den Theaterbesuchern nur zur Freude gereichen. Wir dürfen jetzt Angesichts der neuen Gestaltung auf eine Saison hoffen, in der die ästhetische und kulturelle Bedeutung der Bühne gegenüber dem materiellen Betriebe in den Vordergrund tritt, und so muß es von einer Kunstanstalt, die den Charakter einer königlichen trägt, auch erwartet werden. Theater, deren Existenz lediglich von der Gunst des Publikums abhängt, müssen einerseits der Masse Concessionen machen und können andererseits bei hervortretenden Mängeln nicht allzuhaft taxirt werden. Eine Nachsicht indeß bei dem hiesigen Theater, das, wie wir schon so oft hervorgehoben, so günstig situiert ist, wie vielleicht kein zweites, wäre sehr unrichtig angebracht; die Kritik hat darum auch eine schärfere polemische Richtung einzunehmen, insofern es die Anforderungen an wirkliche künstlerische Leistungen und Charakterisirung betrifft, sie wird aber auch hin und wieder vermittelnd eintreten müssen, wenn es sich um differirende Ansichten im Publikum oder zwischen diesem als Gesamtheit und den Darstellern resp. der Leitung handelt. Welchen Standpunkt wir dabei speziell einnehmen, dies haben wir schon des Ofteren erörtert, so daß an der Schwelle des neuen Semesters

uns eine Wiederholung der Prinzipien überflüssig erscheint. Beginnen wir also mit dem, was uns die Theaterleitung bis jetzt zur Gewinnung einer Perspektive für die nächste Zukunft aufgestellt hat, wobei wir speziell in Bezug auf die Oper, um nicht gleich mit Tadel zu beginnen, „Dinorah“, und namentlich „Eugenoten“ für diesmal außer Acht lassen wollen.

Es wurden für Schauspiel, Lustspiel und Oper Stücke gewählt, die ganz geeignet waren, als Goldprobe des zu betretenden neuen Ensembles zu gelten: „Die Braut von Messina“, „Großstädtisch“, „Fidelio“. Bei der erigenannten Tragödie liegt der Schwerpunkt mehr wie bei einer jeden anderen in der Darstellung selbst, denn daß in der dichterischen Behandlung der Versuch, die alte Idee des Schicksals, welche in der ganzen tragischen Welt des Alterthums die Grundidee ist, auf's Neue zur fruchtbarsten Anschauung zu bringen, als verfehlt zu erachten ist, darüber hat die wissenschaftliche Kritik längst entschieden. Es interessiert uns darum weniger der Stoff mit seinem herben, nur durch blinde Willkür handelnden, alle Nothwendigkeit entbehrenden Geschehnisse, als die Ausführung, bei welcher die auftretenden Personen nicht bestimmte Charaktere, sondern Gattungs-Repräsentanten sind, in denen uns die Menschheit überhaupt anschaulich gemacht werden soll. So erscheint Isabella als die idealisirte, hochtragische Mutter, „Beatrice“ als die personifizierte Jungfräulichkeit, die beiden Brüder treten uns als Repräsentanten der jugendlichen Männlichkeit entgegen. Bei diesem Mangel individueller Physiognomie hat es also der Schauspieler vorab mit der poetischen Farbe, der Bracht und Erhabenheit des Ausdrucks zu thun, die der Dichter in reichster Fülle über die ganze Tragödie ausgegossen hat, und somit ist dessen Aufgabe eine absolut künstlerisch-geistige. In diesem Sinne gab Frl. Wolff die „Isabella“. Es war eine wohlbedachte Leistung, welche noch an Wirkung gewinnen wird, wenn es der Künstlerin nach wiederholter Darstellung der Rolle gelungen sein wird, den dichterischen Gedanken freier zu behandeln. Was Frl. Wolff an Macht des Organs, an Modulationsfähigkeit besessen, mit dem sie dem Schmerz wie dem Glücks-Gefühl des Mutterherzens bereiten Ausdruck zu geben hat, gebracht, verstand sie durch Wärme und Höhe der Erregung zu erregen. Dem Costume wäre ein antiquarer Schnitt anzupassen gewesen. Eine poetische Erregung bot Frl. Hell als „Beatrice“. Den Monolog sprach sie vortreflich, später dagegen überhäufte sie bis zur Unverständlichkeit zuweilen den Redefluß, wozu die langen Zwischenfälle der Schiller'schen Dichtung nur zu leicht verleiten; der Monotonie der Sprechweise muß Frl. Hell entschieden noch zu steuern sich bestreben. — Von den Männerrollen verdienen die des „Don Mamei“ (Herr Bed.) und des „Cajetan“ (Herr Köch.) uneingeschränktes Lob; Ersterer beherrschte meisterlich den Schiller'schen Vers (die Erzählung u. A. gelang vortreflich), Letzterer verstand durch die Kraft und Wärme seiner Darstellung wahrhaft zu erschauern. Herr Reubke („Don Cesar“) hatte nur einzelne gute Momente; er sprach zu schnell im Allgemeinen. Die Chorführer verfielen bedenklich in den Reim. Herrn Neumann's Organ eignet sich wenig für den Ausdruck des Schmerzes; es ist stets verklärter und raub, und überdies schraubte er dasselbe zu einer Tiefe herab, die fast tonlos wurde. Die Chöre waren gut einstudirt, die Regie hatte mit Sachkenntnis gewaltet und die Vorstellung im Ganzen war von mächtigem Eindruck auf das Auditorium. Vorauf ging Schumann's Overtüre in trefflicher Ausführung.

„Großstädtisch“ (Schwan von Schweizer) bot den Vertretern des Lustspiels Gelegenheit, ihr Talent und ihre Brauchbarkeit zu zeigen, und man muß ihnen zuerkennen, daß sie beides bezeugten. Von neuen Kräften erwiesen sich Frl. Buge (Paula Walden) und Frl. Bissl (Gulda) als ganz vortrefliche Darstellerinnen, von deren künstlerischer Begabung wir nach dieser Probe noch viel Gutes zu erwarten haben werden. Das Zusammenspiel war ein flottes, aber rügen müssen wir mehrfache Uebertreibungen, die selbst dem „Schwan“ nicht wohl anstehen; sogar Frau Rathmann verfiel in diesen Fehler und beeinträchtigte dadurch wesentlich den sonst gut durchgeführten Charakter ihrer Rolle.

„Fidelio“ bildete den Maßstab für das Können unserer Opernkkräfte und man darf nach diesem Entree auf einen verheißungsvollen Winter sehen. Neu waren Frl. Pfeil (Marcelline), Herr Zobel (Florestan), Herr Ruffeni (Rocco), Herr Blum (Bizarro). Ersterer stimmte begabt und musikalisch, war nach jeder Richtung hin vortreflich; sie erschien als eine gute Acquisition. Herr Zobel sang den „Florestan“ sehr anerkennenswerth; wenn es dem Künstler gelänge, den Ton weniger gepreßt, freier dem Grunde entgegen zu lassen, würde sein Vortrag noch anziehender sein. Darstellung und Dialogbehandlung waren recht gut; vielleicht wären weniger kraftvolle Bewegungen in der Reiter Scene am Platze gewesen. Der „Rocco“ des Herrn Ruffeni verbiente mit Recht die reichen Beifalls-spenden, mit welchen das Publikum die treffliche Leistung auszeichnete; als sehr lobenswerth müssen wir die gute Dialogbehandlung bezeichnen. Hier und da ein ruhigeres Spiel, etwas mehr den „würdevollen Alten“ zeigend, wird den „Rocco“ mit der Zeit zu einer Glanzpartie des jungen Bassisten machen. Herr Blum „legte wohl gehörig los“, allein seinem Gesange, seinem Spiel und seinem Dialog fehlte jeder künstlerische Schliff. Alles war nur Stimme. Wer an einer log. „Bombenstimme“ (I) sich erbauen kann, der fand hier reichlich Genüge. Wir können uns mit dieser „Kraft“ nicht befreunden und müssen diese Acquisition für unsere Bühne als eine verfehlt bezeichnen. Die übrige Besetzung des „Fidelio“ war die frühere, bewährte; Frl. Baumgartner sang mit viel Verbe, allein ihre Stimme klang oftmals sehr scharf, ja gellend, und ihr Dialog hat sich seit der letzten Aufführung entschieden wieder verschlechtert; das „Kreuzische Mabl“ verleiht sie auch in der erhabenen Figur der „Leonore“ nicht. Wir citiren nur die eine besonders auffallend gedrochene Stelle: „Ja es gibt eine Vorlesung!“ Selbstredend kann bei einer ersten

Vorstellung mit vorwiegend neuen Kräften von einem guten Ensemble keine Rede sein, und hier bleibt noch viel zu thun übrig. Immerhin ist dies zu erreichen, wenn die Künstler sich der Führung der musikalischen Direction anvertrauen und diese sich bestrebt, mit aller Vorsicht der künstlerische Mentor zu sein. Der „Gesangenen-Chor“ hatte nicht die gewohnte Wirkung; es fehlte die Abschattirung, und Herrn Philipp's Solo war nicht mit ganzer Stimmfülle gegeben, offenbar eine Folge der vorangegangenen Unpäßlichkeit dieses geschätzten Sängers.

Als erste Lustspiel-Robott der Winter-Saison ging am Samstag Schöndhan's „Schwabenstreich“ in Scene; leider — bekennen wir es offen — hat die Regie mit der Wahl derselben selbst einen Schwabenstreich begangen, von dem wir nur hoffen wollen, daß er, der erste, auch der letzte, wenigstens in dem soeben begonnenen Theaterjahr sein möchte. Schöndhan, dessen „Sodom und Gomorrha“ und „Mädchen aus der Fremde“ noch unvergessen, freilich nicht im besseren Sinne des Wortes, bei uns sind, zeigt mit diesem jüngsten Sprößling seiner gewaltthätigen Kunst, daß er keineswegs den Aufzug zum Besseren mittlerweile genommen, ja noch mehr, er beweist uns damit gleichzeitig, daß er an den Erfolgen seiner Compagnie-Arbeiten mit Moser zum größeren Theile ohne Zweifel unschuldig, daß letzterer vielmehr das zündende Agens geliefert, womit „Krieg im Frieden“ und „Unsere Frauen“ die belustigende Wirkung auf das erheiterungsbedürftige Publikum ausübten. Das letztere war denn auch am Samstag, angelockt durch die Reclame, vielleicht auch durch die Erinnerung an den heiteren Abend, den ihm der vermeintliche Verfasser in den eben genannten Lustspielen geboten, in hellen Scharen erschienen, aber es fand nur wenig Gefallen an den albernem Situationen, den misslungenen Figuren und fadenbüchigen Witz des „jüngsten Schöndhan“, so gerne es sich gewiß auch zum herzlichen Lachen verhalten haben würde. Witzig hat nur die Gasse das Gesicht zu einem ungetrübten Lächeln verzogen und das ist immerhin — Etwas. Gespielt wurde, so flott es die langweilige Handlung eben zuließ; charakteristische Figuren, allerdings die dem Dichter auch am Weiten gelungen, boten die Herren Rösch (Dr. Wintelberg) und Beldge (Palmito Lamburini). Die Regie hat hinsichtlich der Inszenirung in dem wohlmeinenden Bestreben viel zu thun, zu viel aufgeboten, und speziell in den beiden ersten Akten eine wahre Caricatur eines comfortable ausgestatteten Wohnraumes eines wohlhabenden Gutsbesizers hervorgebracht. Wenigstens wird man uns nicht beistimmen wollen, daß ein Quodlibet von gothischen Thüren mit geschmackvoller Portièren-Decoration, ungleiche Fenster mit denkbar armsüchtem Gardinen-Arrangement, ein bauerisches Blumenbrett im Zimmer und ein Blumentisch im Schalten eines Buffets, auch nicht annähernd der Wirklichkeit entsprechen, noch weniger dem Auge in gewissem Sinne malerisch wirksam erscheinen können.

Locales und Provinzielles.

* (Die hiesigen Badener) haben die gemeldete Absicht verwirklicht und ein Telegramm an Se. Kgl. Hoheit den Großherzog von Baden zur Beglückwünschung zu höchster Wiedererhebung abgesandt. Darauf erging nun nachfolgendes Telegramm des Großherzoglichen Hofmarschall-Amtes an den Absender der Glückwunsch-Depesche: „Se. Kgl. Hoheit der Großherzog lassen den in Wiesbaden wohnenden Badener Herren für die dargebrachten Glückwünsche, in welchen höchstselbst eine werthe Kundgebung treu ergebener Gesinnung erkannt, herzlichen Dank ausdrücken.“

* (Militärische Personal-Nachrichten.) Föhr. v. Boenigk, Port.-Fähn. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, Weibauer, Hildenbrand, Port.-Fähn. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, Thiem, Port.-Fähn. vom 1. Hess. Inf.-Regt. No. 13, zu Sec.-Lieut. mit Patent vom 13. September c., Stricker, Bismarck, vom 2. Bat. (Herlohn) 1. Westfäl. Landw.-Regts. No. 56, zum Sec.-Lieut. der Reg. des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 13, Spies, Bieckfeld, vom 1. Bat. (Rassau) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, zum Sec.-Lieut. der Reg. des 2. Magdeburg. Inf.-Regts. No. 27, Lieber, Bieckfeld, von dem. Bat. zum Sec.-Lieut. der Reg. des 2. Rhein. Inf.-Regts. No. 28, Karnowsky, Bieckfeld, von dem. Bat. zum Sec.-Lieut. der Reg. des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, Birkenauer, Bieckfeld, von dem. Bat. zum Sec.-Lieut. der Reg. des Hess. Inf.-Regts. No. 80, Kehler, Bieckfeld, vom 2. Bat. (Wiesbaden) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, zum Sec.-Lieut. der Reg. des Hess. Inf.-Regts. No. 80, Court, Sec.-Lieut. von der Landw.-Feld-Art. des 1. Bais. (Rassau) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, zum Prem.-Lieut. Haedermann, Bieckfeld, von dem. Bat. zum Sec.-Lieut. der Reg. des 1. Bomm. Feld-Art.-Regts. No. 2, Kahl, Sec.-Lieut. von der Reg. des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27, zum Prem.-Lieut. befördert.

* (Feuerwehr.) Am letzten Sonntag fand hier eine Sitzung des Centralausschusses der Feuerwehren des Regierungsbezirks Wiesbaden statt, welcher auch der Königl. Landrath des Kreises Wiesbaden als königlicher Commissarius beizuhnte. Zur Berathung der Ausführungsbestimmungen der neuen Brand-Polizeiordnung wurde eine Commission niedergesetzt, bestehend aus den Herren Raft (Frankfurt a. M.), Meyer (Rödelheim) und Jany (Wiesbaden).

* (Handelsregister.) Neuer Antrag: Peter Franz Müller, Kaufmann in Frankfurt a. M., hat eine Zweigniederlassung der Firma Wilhelm Wolf Nachfolger hierseits errichtet.

* (Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend) hält nächsten Sonntag den 29. October, Nachmittags 3½ Uhr in dem Saale des Herrn Lind zu Nordenskiöld eine Versammlung ab. Herr Generalsecretär W. Müller wird über landwirthschaftliches Genossenschaftswesen und Herr Dr. Cavet über „Obstbau“

sprechen. Bei dem großen Interesse dieser Gegenstände für die Landwirthe des Rheingebietes wird hoffentlich die Theilnahme derselben eine lebhaftige sein.

* (Wesfwechsel.) Frau Wilh. Brömmelme hat ihre Besingung Mainzerstraße 8 für 150,000 M. an die Damen Frä. Klaus und Frä. Brown aus England verkauft.

* (Schlafen) wurde am Dienstag Abend gegen 8 Uhr ein sieben-jähriger Knabe in der Röderstraße, auf dem Trottoir liegend, gefunden. Nur mit Mühe gelang es, den Namen des Kindes von diesem zu erfahren, worauf es seinen Eltern überbracht wurde.

* (Wieder eingegangen) wurde der Droschkentücher Kling, welcher am 16. d. M. aus dem Zuchthaus zu Diez entflohen war. Zwei Detectives nahmen ihn in Frankfurt auf dem Liebfrauenberg fest. Kling hatte sich das Gesicht gelb bemalt und einen großen Schnurr- und Anebelbart angelegt. Aber gerade diese auffällige Metamorphose erregte den Verdacht der Detectives, welche Kling zu dem Polizey-Bureau baten, wo seine Entpuppung stattfand.

* (Vom Feldberg.) Der Wirth des Feldberghauses scheint die Saison nunmehr beendet zu haben, da die Wirthschaft am letzten Sonntag geschlossen war. Mehrere Touristen, welche unterwegs durch das schlechte Wetter überrascht wurden, mußten den Weg nach der Ebene fortsetzen, ohne sich zuvor der Gafireundschaft des Herrn Ungeheuer erfreut zu haben.

Kunst und Wissenschaft.

* (Curhaus. — Directions-Concert.) Das erste der großen Directions-Concerte im Curhause findet morgen Freitag Abend 8 Uhr im Curhause und zwar unter Mitwirkung der genialen Pianistin Frau Clara Schumann statt. Das Orchester eröffnet den Reigen dieser Concerte mit der in Wiesbaden erstmaligen Aufführung des Vorspiels zu Wagner's „Parsifal“ und wird außerdem die Beethoven'sche Overtüre „Zur Welke des Hauses“ und die Symphonie No. 3 in Es-dur von Schumann zu Gehör bringen. Abonnements auf den Cyclus der 12 Concerte nimmt die städtische Curcasse entgegen.

* (Curhaus. — Vorlesung.) Auf nächsten Montag Abend ist die zweite der öffentlichen Vorlesungen im Curhause angesetzt. Herr Hofrath Dr. Gerh. Kohns, der berühmte Afrika-Reisende, wird über seine im Winter 1880/81 auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers von Deutschland nach Abyssinien unternommene Reise sprechen.

* (Egon Ebert.) In Prag starb nach langem Leiden der auch in weiten Kreisen in Deutschland bestens bekannte greise Dichter Carl Egon Ebert an Marasmus.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) hat Baden-Baden am Dienstag Abend verlassen und kam gestern Vormittag 9¼ Uhr wohlbehalten in Berlin an. Der Kronprinz war dem Kaiser bis zur Willparfation entgegen gefahren.

* (Die Kaiserin) wird gegen Ende des Herbstes, wie gewohnt, aus Baden-Baden nach Berlin zurückkehren. Die Kurgäste hatten der hohen Frau einen Winter-Aufenthalt in Italien vorgeschlagen, man glaubt aber, daß die Kaiserin darauf nicht eingehen wird.

* (Der Bundesrath) beschloß, den kleinen Belagerungszustand über Hamburg auf ein Jahr zu verlängern.

* (Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft.) In einer unterm 9. d. M. ergangenen Verfügung des Justizministers wird sämtlichen Justizbehörden mitgetheilt, daß nachstehend benannte königliche Forstschutzbeamten: Revierförster, Hegemeister, Förster, Forstausseher und Forstschutzhüter, sowie diejenigen Waldwärter, welche auf Forstschutts-Berechtigung nach den Bestimmungen des Regulativs vom 15. Februar 1879 dienen, zu Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft bestellt worden sind.

* (Preussische Baubeamten.) Die Feststellung der Dienstzeit der preussischen Baubeamten für die Berechnung der denselben zustehenden Pensionen ist durch einen gemeinschaftlichen Erlass des Ministers der öffentlichen Arbeiten und des Finanzministers geregelt worden. Aus den Bestimmungen der Verfügung verdient mitgetheilt zu werden, daß die Behörden zur Sicherung der künftigen Feststellung der Dienstzeit von den Baubeamten alsbald nach deren ersten eintretenden Anstellung eine Darstellung ihrer bisherigen dienstlichen Laufbahn einlegen sollen, welcher die entsprechenden urkundlichen Beläge oder beglaubigte Abschriften derselben beizufügen sind. Diese Beläge sollen dann zu den Personalacten der Betreffenden genommen werden. Dabei ist der Beamte darauf aufmerksam zu machen, daß es seine Sache ist, die Thatsache seiner Beschäftigung während derjenigen Zeit, deren Anrechnung er in Anspruch nimmt, nachzuweisen und daß es daher in seinem Interesse liegt, alle erforderlichen Beläge zu beschaffen. Auf diese Bestimmungen machen wir namentlich auch die Regierungs-Bauführer und Baumeister mit dem Hinweis aufmerksam, daß sie gut thun, sich die Zeugnisse über ihre praktische Thätigkeit jedesmal ordnungsmäßig ausstellen zu lassen und die Originale niemals aus der Hand zu geben, wie das unvorsichtigerweise häufig geschieht, damit sie später bei der Feststellung ihrer Dienstzeit vor Weiterungen und gar vor Benachtheiligungen gesichert sind.

* (Grundsteuer.) Nach einer Spezial-Entscheidung des preussischen Ministers des Innern ist die Grundsteuer sowohl nach wissenschaftlicher Begriffsbestimmung als auch nach dem geltenden preussischen Staatsrechte den directen Steuern beizuzählen, und es sind demgemäß steuerberechtigte Militärpersonen des activen Dienststandes zur Entrichtung einer derartigen, als Communalsteuer erhobenen Abgabe nicht verpflichtet.

— (Wiederholte Klagen über unzureichende Einstellung von Nichtraucher-Coups) in die Eisenbahn-Personenzüge haben dem Minister der öffentlichen Arbeiten Maybach in einem Erlasse vom 14. d. Mts. Veranlassung gegeben, die darauf bezüglichen Anordnungen von 1878, 1880 und 1881 zur genauesten Beachtung in Erinnerung zu bringen. Mindestens der dritte Teil der in einem Zuge vorhandenen Coups zweiter Klasse (außer den Damen-Coups) ist als Nichtraucher-Coups zu bezeichnen. Insofern die Unzulänglichkeit der Nichtraucher-Coups für nicht rauchende Herren, wie bisher wahrgenommen ist, dadurch hervorgerufen wird, daß diese Coups wegen unzureichender Einstellung von Damen-Coups von allein reisenden Damen in größerer Zahl eingenommen werden, ist dafür zu sorgen, daß die im Zuge vorhandenen Damen-Coups vorübergehend vermehrt werden.

— (Verwertung finniger Schweine.) Nach einem durch den preussischen Minister der Medizinal- u. s. w. Angelegenheiten von der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen über die Verwertung finniger Schweine erforderten Gutachten ist das durch Ausschmelzen oder Auskochen gewonnene Fett finniger Schweine unbedingt, das magere Fleisch dagegen nur in dem Falle zum Verlaufe oder Verbräuche zuzulassen, wenn dasselbe nur mit wenig Finnen durchsetzt und nach vorheriger Zerkleinerung, unter polizeilicher Aufsicht vollständig gar gekocht ist; ferner liegt gegen die Verwendung der geeigneten Teile zur Seifen- beziehungsweise Leimfabrikation die freie Verwertung der Haut und der Borsten, sowie eventuell die chemische Verarbeitung des ganzen Körpers finniger Schweine durchaus kein Bedenken in gesundheitspolizeilicher Hinsicht vor, so daß also diese Benutzungsweisen unbedingt zu gestatten sind. In allen Fällen, in welchen die Schweine bedeutende Mengen Finnen hatten, ist polizeilichereits für eine sichere Beseitigung der Cadaver, nach deren Ausnützung, in zuverlässiger Weise zu sorgen.

Vermischtes.

— (Bei der Schnell- und Vielschreiber!) in unserer Zeit sind die Klagen über Verschlechterung des Stils so erklärlich wie begründet. Namentlich der Tagesliteratur wird mit Recht der Vorwurf gemacht, daß sie zu seiner Verderbnis beiträgt. Aber Niemand weiß ein Mittel, dem Uebel abzuhelfen; denn um sorgfältig zu schreiben, bedarf jeder Mensch der Ruhe und Ruhe. Welcher lebende Autor ist wohl in der glücklichen Lage wie Pietro Bembo, der Venetianer (1470–1547)? Jede seiner Schriften, sowohl die prosaischen wie die poetischen, unterwarf er einer viermaligen Prüfung, bevor er sie bekannt machte. Da ist es allerdings kein Wunder, daß er an Reinheit des Stils seines Gleichen sucht. Goethe ließ Alles, was er zu Papier gebracht, siebenmal abschreiben, um in jeder neuen Copie abermals zu ändern und zu feilen. Das dies dem Tageschriftsteller unmöglich ist, liegt auf der Hand, und so muß denn das Publikum wohl oder übel Nachsicht üben, wenn nicht jeder Artikel, der ihm von der Tagespresse geboten wird, Formvollendung zeigt.

— (Leichenverbrennung.) Auswärtige Unternehmer sollen beabsichtigen, in Darmstadt eine Leichenverbrennungsstation nach dem Gotha'schen Vorbild zu errichten.

— (An dem jüngsten Donnerwetter) ist der Standesbeamte zu Leipzig schuld, denn er hat Fräulein Donner, eine Sängerin, mit dem dramatischen Gelben vermählt und die Geislichkeit hat ihren Segen dazu gegeben.

— (Das Expeditionsschiff „Germania“), welches im Sommer von Hamburg nach Kingawa (Cumberland) abging, um daselbst die deutsche Nordpolar-Beobachtungsstation zu landen, ist wie aus Hamburg berichtet wird, glücklich in der Elbe eingetroffen. Die „Germania“ landete am 10. August in Kingawa an und trat am 6. September die Rückreise an. Bei Abgang des Schiffes war die Beobachtungsstation vollständig eingerichtet, die Häuser waren fertiggestellt und Alles in der vorzüglichsten Ordnung, so daß die Beobachtungen anfangen konnten.

— (Prediger Sydow.) In Berlin verschied am Montag Dr. Adolf Sydow, bis 1876 Prediger an der Neuen Kirche zu Berlin, einer der hervorragendsten Vertreter des kirchlichen Liberalismus.

— (Ein schreckliches Vorkommnis) rief am 16. d. M. in der Mädchenbürgerschule zu Gießen Verwirrung und Entsetzen hervor. Eine Schülerin hatte auf dem Wege zur Schule eine Dynamit-Patrone gefunden, die, wie man annimmt, von einem Bergmann verloren worden ist, und solche mit in die Schule gebracht. Ein anderes Schulmädchen spielte nun während des Unterrichts mit der Patrone und stach dabei mit einer Nadel in dieselbe hinein. Plötzlich explodirte die Patrone und riß dem Kinde sämtliche fünf Finger der linken und zwei der rechten Hand weg.

— (Ein Gatte, der seine Frau verheiratet.) Ein reicher und höchst origineller Russe ist seit einigen Tagen wieder in Paris. Herr Samuel Abramowitsch, in Odesa unter dem sonderbaren Namen „boeuf à la mode“ bekannt, ist ein Anbeter Richard Wagner's. Seine Frau, die für eine der hübschesten Russinen gilt, wurde es endlich müde, stets den Nibelungen vorgesogen und sich Wagner's wegen vernachlässigt zu sehen, und verließ sich in den Reffen eines bekannten russischen Sportsman. Auf die Nachricht von diesem fatalen Ereignis kehrte Herr Abramowitsch sofort nach Hause zurück; doch anstatt — wie viele Andere es gethan hätten — böse zu werden, beehrte er sich, sich von seiner Frau scheiden zu lassen und als Trauungszeuge ihrer zweiten Verheirathung bei-

zuwohnen. Um seiner Originalität jedoch die Krone aufzusetzen, hat er seiner ehemaligen Frau ein Hochzeitsgeschenk von 200,000 Rubel gemacht.

— (Ein Ahasver der Bühne.) Man schreibt aus Paris: Sarah Bernhardt, die ruhelose Künstlerin, soll ein neues Engagement abgeschlossen haben, das sie vom März kommenden Jahres an für drei Monate verpflichtet, und zwar für das bescheidene Stämmchen von anderthalb Millionen (?). Vielleicht entschließt sich die Künstlerin doch noch zu einem einmaligen Gastspiel in Deutschland, wenn man ihr die Kriegsentwädigung von 5 Milliarden zurückerstattet.

— (Literarische Analyse.) Gelegentlich der Publication des 3. Bandes der Briefe von Georges Sand bringt die „Independance belge“ folgendes Souvenir: Alexander Dumas vere wollte eines Tages den literarischen Werth Georges Sand's analysiren und dabei umgekehrt die Methode anwenden, die man bei der Analyse der atmosphärischen Luft beobachtet; er gelangte zu folgendem Resultate: Die Luft besteht aus 77 Theilen Stickstoff, 19 Theilen Sauerstoff und 3 oder 4 Theilen Wasser — und der literarische Werth Georges Sand's aus 77 Theilen Genie, 19 Theilen Talent und 3 oder 4 Theilen Naivität.

— (Strife.) In Frankreich entwidelt sich eine Arbeiterbewegung zu immer größeren Dimensionen. In Paris stritten seit Montag 20,000 Tapezirer und Kunststicker.

— (Ein Geschenk für den Papst.) Der Papst hat vorigen Sonntag mit den nach Rom gekommenen französischen Pilgern auch die Arrangure der letzten französischen Wallfahrt nach Jerusalem in Audienz empfangen, die ihm bei dieser Gelegenheit ein höchst sinnreiches Geschenk überreichten. Es sind dies zwei einfache hölzerne Kreuze, jedes 6 1/2 Meter hoch, zu denen das Material von einer geheiligten Stätte des Delbergs geholt wurde. Die Pilger hatten diese beiden Kreuze auf ihren Schultern in die heilige Grabeskirche zu Jerusalem hinabgetragen, wo sie dann der lateinische Patriarch weihte. Hernach ließ man die Kreuze durch volle acht Tage auf dem heiligen Grabe ruhen. Bei der Heimfahrt der Pilger wurde dann eins dieser Kreuze auf dem Matibäume der „Picardie“, das andere auf dem der „Quadeloupe“ aufgezogen. Im Innern der Kreuze ruhen zwei bleierne Kapseln, welche die Namen der tausend französischen Jerusalemfahrer und der vierzehntausend Personen, welche zu den Knochen der Pilgerfahrt beigetragen hatten, enthalten. Der Papst befahl nun, diese Kreuze zum ewigen Andenken an den beiden Seiten seines Thrones aufzustellen.

— (Verheerung.) Wie aus Hongkong, 23. October, telegraphirt wird, ist nach dort eingegangenen Nachrichten der größte Theil von Manilla durch einen Typhon zerstört worden. Zehn Schiffe, darunter die deutschen Schiffe „Salisbury“ und „Schiffswerth“, das norwegische Schiff „Sofia“ und das schwedische Schiff „Antoinette“, wurden an's Land getrieben. Sechs andere, darunter die deutschen Schiffe „Romet“ und „Präsident Simson“, wurden stark beschädigt.

— (Sonnenschirme als Rangzeichen.) In den malayischen Ländern zeigen die Sonnenschirme den Rang des Besitzers an, wie in Europa die Epauletten den Rang der Offiziere. In Java werden 27 Rangstufen durch die Sonnenschirme kenntlich gemacht, deren Farben im Großen Rath genau festgesetzt sind. Die vornehmsten sind weiß mit goldenen Rändern, dann folgt dem Range nach grün, blau, braun in verschiedenen Anordnungen. Nur bei den ersten sechs Stufen sind die Ränder von Gold, bei den übrigen gelb. In Siam ist der Sonnenschirm von vielen Ständen ein Attribut des Königs und figurirt auf dem Staatsiegel zu beiden Seiten der pyramidalen Krone.

— (Visitenkarten) sind bequem — Und oft im Leben angenehm. — Wer danken will schreibt drauf p. r. — Das heißt zu deutsch: Ich danke sehr. — Willst ferner sagen Du Adieu, — so schreibst Du einfach p. p. c. — Bringst einen Fremden Du in's Haus, So drückt Du es durch p. p. aus. Thut Dir das Leid des Andern weh, — schreibst auf die Karte Du p. c. — Der Glückwunsch, was er auch betref, — Er lautet einfach nur p. f. — Und in der Karte ein Gelschöhr — Bedeutet: Ich sprech selber vor.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Westphalia“ von Hamburg am 24. October in New-York angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Eine rationelle Reinigungscur!

Die sichere und rasche Beseitigung ererbter und veralteter Nabel- u. Art, die durchgreifende Reinigung der Gäfte, die Stärkung des Nervensystems und Neubelebung des ganzen Organismus sind die Resultate, welche durch die Anwendung der in so vielen Kreisen hochgeschätzten Dr. Liebau'schen Regenerationscure erzielt werden. Man lese die soeben erschienene sehr interessante und lehrreiche Dr. Liebau'sche Broschüre, welche gegen Entsendung von 50 Pf. (in Marken) durch **Jul. Ziegler's Buchhandlung in Wiesbaden**, Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße, franco zu beziehen ist. (R.No. 871.) 20

— Für die Heransgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat November,

1 Mark für die Monate November und December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Gurt- und Gummi-Hosenträger,

Manchetten, Herrentragen von 30 Bq. an, schwarze und bunte Schlipse, Vorstecknadeln, Strümpfe, Socken, Fehnwärmer, Etachen empfiehlt in großer Auswahl

Jos. Fischer, Metzgergasse 14, 9452

Galanterie- und Spielwaaren-Lager, Haushaltungs-Artikel.

Pfaff- Nähmaschinen.

Mechaniker Carl Kreidel,

Webergasse 42. 207



Haarbürsten und Kleiderbürsten in Holz, Büffelhorn und Elfenbein, Möbelbürsten in verschiedenen Façons, Putz- und Putzkrempen-Bürsten, Tafelbürsten mit den dazu gehörigen Schaufeln, Billardbürsten, Uhrmacherbürsten, Silberbürsten, Bart- und Scheitelbürsten, Taschenbürsten mit Kamm, Spiegel etc., Glanzbürsten, Pferdebürsten, Kammbürsten, Bandonlierbürsten, Stahlbraht-Kopfbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, sowie alle anderen Sorten Scheuerbürsten empfiehlt billigt

H. Becker, Bürstenfabrikant,

8 Kirchgasse 8.

Feine, französische Bettstellen mit Sprung-

rahmen, Koff-
ar-Matrassen und Keil, lackirte Bettstellen mit Seegras-
und Stroh-Matrassen und Keil, gut gearbeitet, zu 40 Mark,
eiserne Bettstellen in großer Auswahl mit Matrassen oder
Sprungrahmen, ferner alle Arten Polstermöbel, Chaise
longues, Schlafdivans, überpolsterte Kanape's mit und
ohne Sessel, Klavierstühle u. s. w.

11234 Chr. Gerhard, Tapezirer, Schwalbacherstraße 37.

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polster-
möbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelsheidstraße 42. 3942

Ein getragener, gut erhaltener Reisepelz ist zu verkaufen.
Räheres Goldgasse 12. 10639

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro II. Semester 1882.

Bei Flaschen:						
	12	25	50	100	300	im Orh.
1878r Biblau Moulis . o. Gl.	Mk. 12	Mk. 25	Mk. 50	Mk. 95	Mk. 270	Mk. 260
1878r Médoc	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac . .	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent . . .	15	30	58	115	330	310
1878r Bosq. Arnaud						
Listrac m. Gl.	18	36	70	135	360	340
1875r St. Julien	18	36	70	135	360	330
1874r St. Estèphe	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac . .	24	48	90	170	470	450
1875r Dulamont Blan- quesfort	30	60	115	220	600	575
1870r Château Léoville . .	36	70	135	260	720	
1875r Château Prieuré						
Cantenac	48	95	180	350	1000	nur in Flaschen.

1869r und 1870r diverse Schloss-Abzüge berechne ich
à Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem
Flaschenlager.

Jacob Stuber, Weinhandlung,

11323

3 Neugasse 3.

Den Alleinverkauf

meiner so beliebten

echten westphälischen Pumpernickel

habe ich für Wiesbaden ganz allein den Herren A. Schirg,
Hoflieferant, und A. Schmitt, Metzgergasse 25, übertragen.
Achtungsvoll

Wilhelm Fromme a. d. Rose

10779

in Soest in Westphalen.

Feinsten Medicinal-Leberthran zum Einnehmen

10911

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Bestellung auf Krant schön zu schneiden wird ange-
nommen Langgasse 23 und am Obststand Ecke der Rhein- und
Oranienstraße. Müller. 11110

Concert-Pianino,

ein elegantes, fast neues, wegen Abreise im Auftrag sofort zu
verkauft. Näh. bei H. Matthes jr., Webergasse 4. 10589

Ausschreiben.

Der Gemeinderath hat beschlossen, die Lieferung von drei Regieweinen, welche der Pächter der Wirthschaft auf dem Neroberg zu führen verpflichtet ist, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1883 anderweitig an **Weinhändler hiesiger Stadt** im Submissionswege zu vergeben. Die Bedingungen werden auf Verlangen von der Registratur der hiesigen Bürgermeisterei mitgetheilt.

Die mit entsprechender Aufschrift versehenen, verschlossenen Offerten nebst Weinproben in zwei Flaschen jeder Weinsorte sind bis **Freitag den 3. November Mittags 12 Uhr** an die hiesige Bürgermeisterei einzusenden. Die Probeflaschen bittet man nicht mit Namen zu versehen, sondern mit einer anderen unterscheidenden Bezeichnung, welche in der Bewerbung angegeben ist. Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, 17. October 1882.

Schlichter.

Bekanntmachung.

Zu den Control-Versammlungen im Herbst 1882 haben zu erscheinen:

- a) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
- b) die zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen,
- c) sämtliche Mannschaften der Reserve und
- d) aus der Landwehr die Mannschaften der Jahrgänge 1868 und 1869, sowie alle Mannschaften des Jahrgangs 1870, welche vor dem 30. September 1870 in den Dienst getreten sind.

Für den Stadtkreis Wiesbaden werden die Control-Versammlungen im Hofe der Infanterie-Kaserne abgehalten, wie folgt:

- 1) am 6. November cr. Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **A, B, C, D, E** und **F**,
- 2) am 6. November cr. Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **G, H, J, K** und **L**,
- 3) am 7. November cr. Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **M, N, O, P, Q** und **R**,
- 4) am 7. November cr. Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **S, T, U, V, W, X, Y** und **Z**.

Wiesbaden, den 17. October 1882.

Königl. Landwehr-Bezirks-Commando.

Vorstehendes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht. Wiesbaden, 22. October 1882. Der Kgl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für die **Vorbereitungsschule** in der **Stiftstraße** und das **Restaurationsgebäude** auf dem **Neroberg** sollen vergeben werden, nämlich: **Loos I und II**: Lieferung und Aufstellung von eisernen **Oefen** und **Herden** für die Vorbereitungsschule in der Stiftstraße und das Restaurationsgebäude auf dem Neroberg; **Loos III**: Lieferung und Befestigung von **Drahtgittern** an den Ventilationschächten der Vorbereitungsschule in der Stiftstraße; **Loos IV**: Lieferung und Montirung von **Waterclosets** nebst Zubehör für die Vorbereitungsschule in der Stiftstraße.

Der öffentliche Submissions-Termin ist auf **Mittwoch den 1. November l. J. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 26. October ab während der Dienststunden von 9 Uhr ab im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten

zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 24. October 1882. Der Stadtbaumeister.
Lemde.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 30. October Abends 8 Uhr:

Zweite öffentliche Vorlesung.

Herr Hofrath Dr. **Gerhard Rohlfs** aus Weimar.

Thema:

„Ueber meine im Winter 1880/81 auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers nach Abessinien unternommene Reise“.

Reservirter Platz 2 Mk.; nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf.
Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 Mk.

Abonnements auf sämtliche acht Vorlesungen: Reservirter Platz 10 Mk., nichtreservirter Platz 7 Mk.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Bullen-Versteigerung.

Montag den 30. October c. Vormittags 10 Uhr läßt die Gemeinde **Raunenthal** auf dasigem Rathhause einen gutgenährten **Bullen** öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Raunenthal, 24. October 1882.
11212

Der Bürgermeister.
Ruhler.

Notizen.

Heute Donnerstag den 26. October, Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Bau- und Brennholz etc., an dem Hause Wilhelmstraße 34. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr: Aeder-Verpachtung der Fräulein Marie Eleonore Stuber von hier, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5. (S. Eogl. 250.)

Ball-Kränzchen

Samstag den 28. October Abends 8 1/2 Uhr im „Schwalbacher Hof“, wozu ich meine sämtlichen **Tanzschüler**, sowie deren verehrte Eltern hierdurch ergebenst einlade.

Achtungsvoll **Karl Müller**.
Anmeldungen zu Walzer und Française nehme vom 1. November an Montags und Mittwochs in meinem Unterrichtslokal „Schwalbacher Hof“ entgegen. **Privat-Unterricht** gegen mäßiges Honorar zu jeder Tageszeit. D. D.

„Zum Landsberg“,

Häufnergasse 6.

Heute Donnerstag den 26. October:

Abschieds-Concert

der beliebten Sänger-Gesellschaft **Familie Müller**.
Anfang 8 Uhr. — Entrée frei.

11266

J. Schmiedel.



Heute Abend von 9 Uhr an:
Reiselsuppe und **Quellfleisch**.

11254 **Christ. Rüger**, Bahnhofstraße 18

Braunschweiger Sonigtuchen, alle Sorten
treffen Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterhaus. 11252

Rheinpfälzer Kartoffeln

(per Walter 7 Mark)

treffen dieser Tage ein. Proben stehen zu Diensten.

11261

H. Mals, 8 Friedrichstraße 8, Hinterhaus.

Ich nehme noch Damen zum **Freifiren** per Monat 2 Mk.
an. Näh. bei Frau Böller, Kirchhofsgasse 10. 11268

Obstbäume,

schöne Hochstämme, Pyramiden, Espaliers, Cordons in großer Auswahl und in den besten Sorten, hochstämmige Rosen, Zierbäume, Ziersträucher, Coniferen u. in jeder Waare billigst.

Cataloge gratis auf franco Anfrage.

Baumschulen von

A. Weber & Co., Wiesbaden.

11263 Gutes Mittag- und Abendessen in und außer dem Hause. Näheres Metzgergasse 27 im Metzgerladen. 11108

11060 Äpfel und Manuskartoffeln per Kumpf 50 Pf. zu haben Metzgergasse 13 im Büstenladen.

10393 Äpfel, verschiedene Sorten, feine und Kochäpfel, Eß- und Kochbirnen zu haben Mauergergasse 8 im Hofe rechts.

10583 Getragene Kleider aller Art kauft ein auswärtiges Geschäft zu hohen Preisen. Schriftl. Bestellungen unter J. H. No. 27 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

9710 Getragene Kleider, Gold- und Silberfachen u. werden stets gut bezahlt Goldgasse 15.

11253 Ein neues, noch nicht getragenes, himmelblaues, seidenes Ballkleid ist billig zu verkaufen. Näheres bei Bender, Kirchgasse 30, Hinterhaus.

11015 Das Frottiren und Anstreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterh. 11147

11147 Ein starkes Zugpferd billig zu verkaufen. Näheres Expedition.

11267 Zu verkaufen in Schierstein, Friedrichstraße 181, eine hochtrachtige Kuh.

11243 Ziegenbock ohne Hörner, zur Zucht, steht Schiersteinerweg resp. Walluferweg im Gartenhaus.

11302 Eine junge Dame sucht eine Dame, welche geneigt wäre, manchmal zur gegenseitigen Unterhaltung mit ihr vierhändig zu spielen. Gefällige Offerten unter A. M. Y. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Unterricht.

Leçons particulières de Français et d'Anglais.

Teaches English persons German. Viele Jahre Privatlehrer in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzügliche Empfehlungen. Langgasse 8, erster Stock. 11095

English Language in all its branches taught by an experienced English Lady (London). Sprechstunde 12-2 Bahnhofstrasse 16. 3617

Leçons particulières d'une institutrice française. Marie de Bostel, Schützenhofstrasse 4. 786

Italienisch lehrt ein Italiener (geprüfter Lehrer). Näh. bei den Herren Feller & Gecks. 9375

Hr. Grätzel, Privatlehr. u. Vorles. (Deutsch, Engl., Franz.); vielfähr. Erfahr. im In- und Auslande. 10757

Eine geprüfte Lehrerin, bestens empfohlen, ertheilt Nachhülfsstunden, sowie franz., engl. und deutsch. Unterricht, auch an Ausländer. Näh. Moritzstraße 6, II. links. 11311

Abend-Curse. Franz. und Engl., Gram., Convers. u. kaufm. Correspondenz. Gründl. Unterricht. Von. pro Mon. 5 Mk. Quirin Brück, Weberg. 44, II. 5966

Eine junge Dame empfiehlt sich für Musikstunden (auch für Anfänger), zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 9463

Violin- und Trompeten-Unterricht wird bei mäßigem Honorar gründlich ertheilt. Näheres Wellrichstraße 46 im Hinterhaus, 1. Stod. 9601

Eine junge Dame ertheilt Unterricht in allen feinen Handarbeiten. Näheres zu erfragen in B. Roth's Kunst- u. Buchhandlung. 8679

In Wiesbaden suche ein gutes Weib, Mercerie- oder Tapissier-Geschäft in frequenter Lage zur Errichtung eines Commissions-Lagers der Thee's (in Staniolpäckchen) der

Londoner Thee-Compagnie.

Offerten mit Referenzen an Eduard Jeanrenaud in Frankfurt a. M., General-Agent der L. Thee-Cie. von Fein & Co. Limited. (H. 62656.) 14

Schönes Eichenholz,

in Dielen geschnitten, 13-70 Mm. stark, offerirt

C. A. Keppel, Holzhandlung

10598 (Lager im Güterbahnhof der Hess. Ludwigsbahn).

Eine neue Pompadour-Garnitur, bestehend aus einem Sopha und sechs Sesseln, gut gearbeitet, sehr preiswürdig zu verkaufen Michaelsberg 8. 7563

Eine Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne Betten, Garnitur in Plüsch- und Seiden-Überzug, billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 10004

Ein gutes Klavier zu verk. Rheinstraße 61, 3. St. 9824

Immobilien, Capitalien etc.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Häusern, Villen. 14804

Er- und Vermietung von Villen und Wohnungen.

An- und Verkauf von Villen und Häusern jeglicher Art, Hofgüter, u. Pachtungen durch das Bureau für

Ziegenstätten von Jos. Imand, Weisstraße 2. 37

Ein kleineres Haus mit Bleiche oder Garten zu übernehmen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 10833

Abtheilungshalber ist das den Erben des ver-

lebten Herrn Landes-Bischofs Dr. Wilhelm

gehörige Anwesen, bestehend aus einem Wohn-

hause, Ecke der Konigsstraße und Kirchgasse,

enthaltend gewölbte Keller, Küche und 19 Zimmer, im

besten, baulichen Zustande, großem Hofraum, Stallung,

Waschküche u. dergl. in besonderem Nebengebäude, zusammen

31 Ruthen 78 Schuh, anbei 47 Rth. 18 Sch. Garten mit

40 Meter Frontlänge auf die Kirchgasse, zu Bauplätzen

vorzüglich geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Wegen

Besichtigung und der Verkaufs-Bedingungen wende man

sich an Herrn Friedrich Bellstein, Bleichstraße 7. 10478

Ein Haus mit Laden, Thorfahrt, Hof und Hinterbau, freie

Wohnung rentirend, zu verkaufen durch W. Halberstadt,

Schwalbacherstraße 32. 11081

Ein dreistöckiges Haus mit Thorfahrt zu verkaufen. Näheres

in der Expedition d. Bl. 10592

Eine kleine Villa mit großer Veranda zum Allein-

bewohnen, in freier, gesunder, ruhiger und an schattiger

Promenade gelegenen Lage, mit Wasser- und Gas-

leitung nebst großem Garten, ist unter sehr günstigen

Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Herrn Wilh.

Zimmermann, Adolphsallee 17. 6822

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren

Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Villa in Dieblich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten

bicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 7462

Der Banplatz, belegen Parkstraße zwischen den Häusern

No. 22 und 23, ist unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen. Näh. Exped. 9854

30-35,000 Mark gegen gute erste Hypothek auf den

1. October zum Ausleihen bereit. Näh. durch C. Wolff,

Weisstraße 6. 5826

3000 Mark sofort auf doppelte Sicherheit aus-

zuleihen. Näh. Exped. 10310

Anfertigung nach Maass.

Für junge Mädchen und Kinder!

Mädchen-Costüme . .	von Mk. 4 bis Mk. 100,	} von 1 bis 16 Jahren,
„ Paletôts . .	„ „ 5 „ „ 60,	
„ Regen-Paletôts „ „	5 „ „ 40,	
Kinder-Trag-Mäntel .	„ „ 14 „ „ 60	

empfehlen in **reichhaltigster** Auswahl und zu **billigen**, aber **festen** Preisen**S. Süss,**

165

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Schuhwaaren,

nur gute, solide Arbeit, empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Joseph Fiedler,
Schwalbacherstrasse 13.

7720

NB. Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden schnell besorgt.

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

empfehlen ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 28. October Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Curdirector F. Heyl über die „Holzschnitzereien in der Schweiz, Tyrol und Südbayern“ in dem Gewerbeschulgebäude, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden. Für die Mitglieder ist der Eintritt gegen Vorzeigung der vorher auf dem Bureau des Gewerbevereins in Empfang zu nehmenden Eintrittskarten frei. Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg. und Schüler hiesiger Anstalten 20 Pfg. Abonnementsbetrag für sämtliche Vorträge in diesem Winter 3 M.

24

Der Vorstand.

Al. Burgstrasse
No. 1.

Portraits

Al. Burgstrasse
No. 1.

werden nach der Natur, sowie nach Photographie unter Garantie der höchsten Aehnlichkeit angefertigt.

F. Küpper,

10108

Portraitmaler aus Düsseldorf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämtliche Waaren, als: Tisch-, Hänge- und Wandlampen, sowie Lampentheile und allen Vorrath in Blech- und Küchengeräthschaften aller Art zu Fabrikpreisen.

9096

Fran Böcher, vormalig Sommer,
6 Mauritiusplatz 6.

Strantschneiden

b. sorgt Georg Machwirth,
Weilstrasse 8. Bestellungen nimmt
Herr Kaufmann Weimer, Röderstrasse 27, entgegen. 11196

Am 2. November 1882

Ziehung der in der Serie gezogenen sicher gewinnenden

I. I. Oesterreichischen fl. 500-Loose,

Hauptgewinn Oe.-W. fl. 300,000, 50,000, 25,000

u. c. (50 höhere Gewinne). Niedrigster Gewinn fl. 600.

Loose hierzu à M. 2300 und exclusive niedrigsten

Gewinnes à M. 1300, 1/2 M. 650, 1/4 M. 325,

1/5 M. 260, 1/10 M. 130, 1/20 M. 65, 1/40

M. 33. Pläne, Listen und Auskunft gratis.

Moriz Stiebel Söhne, Bankgeschäft

in Frankfurt a. M.

171

Sut fab rif

von

Al. Burg- Al. Burg-
strasse 1. strasse 1.

Henri Denoël,

Für Winterfaison empfehle mein reich assortirtes Lager aller Arten Filzhüte für Damen und Kinder, von 60 Pfg. anfangend bis zu den feinsten.

Filzhüte werden gefärbt, façonnirt und binnen drei Tagen abgeliefert.

10437

Hand- und Reisefoffer

109

(gut gearbeitete), Holzkoffer, Hand- und Umhängetaschen zu verkaufen Metzgergasse 30 (Thorfahrt). W. Münz

Grösstes Lager

aller Neuheiten in

Herbst- & Wintermänteln, Regenmänteln.

10946

= Preise ausserordentlich billigst. =

Kindermäntel in allen Grössen.

E. Weissgerber, vorm. C. v. Thenen,
3 grosse Burgstrasse, Neubau vier Jahreszeiten.

V. Leopold-Emmelhainz,

32 Wilhelmstrasse 32.

Ausstellung

in

Pariser Modell-Hüten.

Anfertigung von Damen-Toiletten und Confection
nach Maass.

Grosse Auswahl

in allen Arten Filz- und Pelz-Hüten und -Barets,
Blumen, Bändern, Federn, Spitzen, Gaze mit
und ohne Chenilletupfen in allen Farben.

Glatte und gemusterte Tülle für Schleier.

Nouveauté, kleine getupfte Tüll-Schleier,
2 Stück Mk. 1.25.

Tüll-Chenille-Schleier à Mk. 1.40, Crêpelisse mit
Chenille à Mk. 1.60 (sehr kleidsam und ohne jeden Glanz).

Spitzen-Fichus und Cols militaire mit Manschetten.

Chenille-Fichus und Echarpes.

Marabout-, Chenille-Fransen, Passementrie.

Damen-Regenschirme.

= Reelle, feste Preise. = 10860

Strick- und Rockwolle

in großer Auswahl, sowie alle Kurzwaaren billigst
bei **E. Knefel, Metzgergasse 24.** 10919

Wollene Artikel:

Unterjaden, Unterhosen, Jagd-
westen für Herren von 5 bis zu 13 Mark
in schöner Auswahl, Damen- und
Kinderwesten, Kinderkleidchen und
-Röckchen, Kapuzen für Damen und
Kinder, Blüschmützen und Mütze etc.
empfiehlt zu den

billigsten Preisen

Carl Schulze,

38 Kirchgasse 38.

10378

Neuheiten

in Stickereien und Decken jeder Art empfehlend, mache ich auf-
merksam auf eine große Parthie

zurückgesetzter Stickereien

und sonstiger Tapissier-Artikel zu bedeutend herab-
gesetzten festen Preisen.

W. Heuzeroth,

große Burgstrasse 17.

10414

Für Allerheiligen

empfehle Kerzen, Blumenpapiere und Perlkränze in
großer Auswahl (letzte schon von 1 Mark an).

10908

K. Molzberger, vis-à-vis der Königl. Polizei.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird ange-
nommen und schön und billig besorgt. Näh.
H. Schwalbacherstraße 9, eine Stiege rechts. 10756

Eine alte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Wiesbaden und Umgegend tüchtige Agenten gegen hohe Provision. Franco-Offerten sub W. S. 89 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11177

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von den feinsten und einfachsten Costümes in und außer dem Hause. Näheres Schwalbacherstraße 43, 1 St. h. 11005

Backstücken zu verkaufen Marktplatz 22. 33

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Welltrichstraße 36, 3. St., rechts. Ein Mädchen, perfekt im Kleidermachen und Zuschneiden, hat noch Tage frei. Näh. Röderstraße 41, Strb., 1 St. 10483

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches im Kleidermachen und auch im Puffschaff erfahren ist, wünscht Stelle als feineres Zimmermädchen oder auch zu größeren Kindern. N. Louisestraße 5, III. 11022

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht Stelle als Mädchen allein. Näh. Webergasse 56 bei Alexi. 11010

Ein braves Mädchen sucht eine Stelle als Haus- oder Kinderinädchen oder als Mädchen allein. Näheres Welltrichstraße 15. 11010

Haenlein's Bureau, placirt stets Personal aller Branchen **Mauergasse 5**, bei prompter Bedienung. 9431

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Adolphstraße 12 im Seitenbau. 11181

Ein gebildetes Mädchen, welches in der Krankenpflege erfahren ist, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und auch schon bei Kindern war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Näheres Zahnstraße 1 a. 11275

Ein Mädchen vom Lande, zu allen häuslichen Arbeiten willig, sucht Stelle auf gleich oder 1. Nov. N. Hochstraße 23, B. 11277

Ein gewandtes, gutempfohlenes Mädchen, das selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht, auch nähen kann, sucht sofort Stelle. Näheres Nerostraße 46, 1. Et. 11259

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gewandt ist in jeder Arbeit, sucht zum 15. November Stelle zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes. Näh. Exped. 11256

Ein anständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht hier oder auswärts zum 1. oder 15. November Stelle. N. Friedrichstraße 10, Mittelb. links. 11255

Eine tüchtige Haushälterin, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht baldigst eine Stelle. Näheres Lehrstraße 10 im 3. Stod. 11248

Ein Hausmädchen wünscht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle. Näheres Rheinstraße 8, eine Stiege hoch. 11276

Ein gesetztes Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, f. Stelle. N. Welltrichstr. 46, Strb., B. 11278

Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Langgasse 45. 11300

Ein tüchtige Köchin sucht auf den 1. November Stelle. Näheres Adelsheidstraße 65, 2. Stod. 11303

Ein braves Mädchen sucht Stelle. N. Adlerstraße 9. 11316

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. November. Näheres Nerostraße 29, Strb., 1 Treppe. 11294

Ein Mädchen, das feimbürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle. Näheres Kirchgasse 30 im Hintergebäude. 11309

Ein gebildeter, junger Mann mit bautechnischen und kaufmännischen Kenntnissen sucht Beschäftigung. Offerten unter R. an die Expedition d. Bl. erbeten. 11121

Personen, die gesucht werden:

Mädchen auf Mäntel gesucht Steingasse 5, I. 3. Böhm. 11164

Ein durchaus anständiges Mädchen wird unentgeltlich in die Lehre genommen. Näh. Dranienstraße 12 im Laden. 11308

Ein anständiges Monatmädchen gesucht Dranienstr. 16. 11307

Ein reinliches Monatmädchen für Morgens gesucht Helenenstraße 25. 11257

Tücht. Mäntel-Mäherinnen ges. Langgasse 3, 1 St. 11250

Ein Monatmädchen gesucht Walramstraße 23, I. 11251

Anständige, gutempfohlene Mädchen finden fortwährend gute Stellen durch Frau Bühler, Michelsberg 28, Seitenbau. 11270

Eine tüchtige Köchin wird von einer Herrschaft gesucht. Näh. Exped. 10574

Ein reinliches Mädchen, welches die Pflege eines kleinen Kindes zu übernehmen hat, bügeln und nähen können muß, wird gesucht; nur solche, welche schon bei Kindern waren, wollen sich zwischen 12 und 2 Uhr Mittags melden. Eintritt kann sofort erfolgen. Näheres Expedition. 11178

Eine Junger, die gut schneidert, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10574

Ein ordnungsliebendes Mädchen gesetzten Alters, welches gut bürgerlich kochen kann, gesucht Kirchgasse 17 im Laden. 11292

Ein gutes, braves, fleißiges Mädchen, mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zum 1. November gesucht. Guter Lohn. N. E. 11094

Ein Mädchen nach auswärts auf gleich gesucht. Näheres Hellmündstraße 1 h, 3. Stod. 11274

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Nerostr. 34. 11258

Ein zuverlässiger, junger Mann (unverheirathet) wird als Kutcher gesucht. Näheres Schulgasse 6. 11206

Für mein Tapeten- und Decorations-Geschäft en gros & en detail suche ich zum sofortigen Eintritt event. auch später einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen und aus guter Familie in die Lehre. 11273

Rudolph Haase, kleine Burgstraße 9. 11273

Für einen unverheiratheten, mit guten Zeugnissen versehenen Herrschafts-Kutcher ist sofort eine gute, dauernde Stelle offen Louisestraße 2. 11269

Ein junger, kräftiger Hausbursche gesucht Metzgergasse 22. 11279

Langgasse 31 sof. ein braver Hausbursche gesucht. 11249

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Mieths-Gesuch

einer größ. herrschaftl. Villa mit parkähnl. Garten und schöner Aussicht, zwischen Castell-Mainz, Biebrich, Wiesbaden, Eltville. Gef. Adressen sub L. 12511 an die Annonc.-Exped. von D. Frenz in Mainz. 7

Eine möblierte Wohnung von 7—8 Zimmern nebst Küche, in der Nähe des Curhauses, auf 6 Monate zu miethen gesucht. Franco-Offerten sub F. A. 15 postlagernd hier. 11233

Gesucht in Weber- oder Langgasse ein hübscher, großer Laden mit Cabinet per 15. oder zu Ende Februar 1883. Offerten mit Preisangabe unter Chiffer X. Y. Z. an die Expedition d. Bl. erbeten. 11310

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. oder 15. November eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Küche, am liebsten Parterre, auch Hinterhaus. Näheres in der Expedition d. Bl. 11238

Gesucht für einen Herrn ein möbliertes Zimmer mit guter bürgerlicher Kost. Offerten mit Preisangabe unter A. M. 90 sind bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 11271

Angebote:

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, eleganter Salon und Schlafzimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 10460

Adlerstraße 22, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10427

Blumenstraße 11 möbl. Zimmer (auch einzeln) zu verm. 7695

Große Burgstraße 7, Bel-Etage links, ein schön möbliertes Zimmer an eine feine, ruhige Dame zu vermieten. 10987

Elisabethenstraße 17, Bel-Etage, ein Salon, Wohnzimmer, sowie 2 Schlafzimmer, möbliert, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 9022

Faulbrunnenstraße 12, II. Etage rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer für 18 Mark monatlich an einen Herrn zu vermieten. 10195

Geisbergstraße 4 ist die möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche u. zusammen oder getheilt zu verm. 10900

Geisbergstraße 8 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10806

Geisbergstrasse 10 möbl. Wohnung mit Küche, sowie einzelne Zimmer zu verm. 10453

Kapellenstraße 5, 1. Stock, ein fein möblierter Salon mit Cabinet zu vermieten. 10714

Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 3719

Mainzerstraße 46, Bel-Et., möbl. Zim. bill. zu verm. 8676

Meßgergasse 37 ist eine schöne Mansarde an eine einzelne Person auf gleich oder später zu vermieten. 11245

Moritzstraße 6, Bel-Et., 3 Zimmer mit Pension abzug. 10213

Röderallee 26, Pension. 9458

Sonnenbergerstraße 10

ist eine herrschaftlich möblierte Etage ganz oder getheilt zu vermieten. 11272

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 7893

Sonnenbergerstraße ist eine kleine, elegant möblierte Villa mit Küche u. für den Winter zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 10905

Taunusstraße 5, 2 Stiegen hoch, ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 11136

Taunusstrasse 9,

Bel-Etage rechts, ist eine gut möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten. 10447

Taunusstraße 23, Bel-Etage, eine möbl. Wohnung (Sonnen- seite, Porzellanofen), auf Wunsch mit Küche zu verm. 8032

Webergasse 4 (am Theaterplatz) sind in der 2. Etage zwei möbl. Zimmer z. Winter zu verm. 6312

Webergasse 4 (Theaterplatz) zwei große, gut möblierte Zimmer und Cabinet zusammen oder getheilt, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 11262

Wellrichstraße 26 gut möbl. Part.-Zimmer zu verm. 11246

Ein großes, möbliertes Zimmer mit freundlicher Aussicht sofort zu vermieten Wellrichstraße 42, 1. Etage. 7148

Ein möbliertes Zimmer ist mit guter, bürgerlicher Kost billig zu vermieten. Näh. Röderstraße 29, Parterre. 5836

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Helenestraße 12, Part. 8972

Ein auch zwei Mansarde-Zimmer sofort gegen baar billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 10424

Eden möblierte Zimmer zu vermieten Dranien- straße 18, Parterre. 10403

Ein möbl. Zimmer a. e. Herrn z. v. Dogheimerstr. 12, II. 10668

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Grabenstraße 24. 11061

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Friedrichstr. 21, Part. 11043

Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm. Moritzstraße 7, Etb. rechts, 1. Et. 11020

Ein einfach möbl. Zimmer billig z. v. m. Zahnstr. 15, Etb. 11165

Eine elegante Wohnung, enthaltend 8 Zimmer und alles Zu- behör, in der oberen Rheinstraße auf 1. Januar 1883 zu vermieten. Näheres in der Exped. 10959

Ein möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten Wellrichstraße 14, 1. Stock. 11260

Laden mit Comptoir per 1. Januar zu vermieten im „Hôtel Adler“, Langgasse. 10766

Ein ger. Keller m. Schrotgang z. verm. Faulbrunnenstr. 12, 8776

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Meßgerladen. 10282

Arbeiter erhalten billig Kost und Logis Kirchgasse 30, Hinter- haus, eine Stiege hoch rechts. 8853

Ein Mädchen findet gute Schlafstelle. Näh. Exped. 11246

Eine Dame findet Pension in einer komfortablen Häuslich- keit gegen mäßigen Pensionspreis. Gefällige Offerten unter T. A. 98 postlagernd hier erbeten. 11184

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. October 1882.)

Adler:

Hartmann, Kfm., Hamburg.
Crahé, Kfm., Berlin.
Dreyer, Strassburg.
Rathgeber, Kfm., Köln.
Scheurer-Wagner, m. Fm., Zürich.
Goldberger, Kfm., Berlin.
Bernhardt, Kfm., Frankfurt.
Amt, Kfm., Frankfurt.

Schwarzer Bock:

Siefert, Amtsg.-Rath, Berlin.

Eisbär:

Oppenheimer, Kfm., Butzbach.
Hahn, Kfm., Giessen.
Spiess, Pfarrer, Hahnstätten.
Ulbricht, Kfm., Frankfurt.
Gürleth, Fabrikbes., Lamprecht.
Metz, Kfm., Kirm.

Eisenbahn-Hotel:

Bodenheimer, Rent., Speyer.

Grüner Wald:

Armbruster, O.-Först m.F., Wippra.
Falkenberg, Kfm., Frankfurt.
Fritzweiler, Rent., Heidelberg.
Münter, Kfm., Köln.

Hamburger Hof:

Thal, Rent., Breslau.

Vier Jahreszeiten:

Fleischhauer, Colmar.
Fraenkel, Stettin.

Goldene Kette:

Cramer, Stud., Bergen.
Sack, Kfm., Gießen.

Goldenes Kreuz:

Seehmann, Fr., Frankfurt.

Weisse Lilien:

Amery, Fr. m. Fam., London.

Nassauer Hof:

Grassmann, Berg-Ref., Frankfurt.
Nothmeyer, Berg-Ref., Dortmund.

Alter Nonnenhof:

Exner, Kfm., Saarbrücken.
Mager, Kfm., Köln.
Levita, Kfm., Diez.
Schrader, Kfm., Köln.
Keller, Kfm., Ludwigshafen.
Fassbender, Kfm., Limburg.
Scheuch, Forstcaud., Wallmerod.
Hahne, Kfm., Saarbrücken.

Villa Nassau:

Solms-Laubach, Fr. Gräfin m. Begl., Laubach.

Rhein-Hotel:

Fischer, Fabrikbes. m. Fr., Wien.
Klang, Rechtsanw. m. Fr., Delitzsch.
Lechner, Schwabenmünde.
Hayder, Rent. m. Fr., Elbing.
Heinrich, Kfm., Stuttgart.
Murray, Ingen., Glasgow.
Duncan, Ingen., Edinburgh.
Hemfen, Kgl. Hofr. Dr., Stuttgart.
Hirsch, Kfm., Clais.

Rose:

Arning, Fr., Hamburg.
Arning, Fr., Manchester.
Baltazzi, m. Fr., England.
Stucken, Paris.

Weisser Schwan:

Sombart, m. Fr., Magdeburg.

Taunus-Hotel:

Stickers, Stud. jur., Kempen.
Vogel, Kfm., Augsburg.
Janych, Hütten-Director, Wilhelmshütte.

Hotel Trinitäts:

Sigwalt, Kfm., Strassburg.

Hotel Victoria:

v. u. z. Mühlen, Forstcaud., Homburg.
Hornbostel, Forstcaud., Homburg.
Goldner, Rent., Baden-Baden.
Stuart, Fr. Rnt. m. S. u. Bd., London.

Hotel Vogel:

Horber, Würzburg.
Maurice, Fr. Rent., Hamburg.

In Privathäusern:

Villa Speranza:
d'Ablaing de Giessenburg, Fr., Haag.

Armen-Augenheilstalt:

Dickhausen, Catharine, Oberndorf.
Trabold, Heinrich, Herschbach.
Sulzbacher, Marie, Ottweiler.
Lind, Philipp, Oberselters.
Schlosser, Peter, Laubach.
Offenbach, Louise, Odersbach.
Reitz, Christoph, Niederkostens.
Fink, Johanne, Kirschhofen.
Römer, Jacob, Weisel.
Weyh, Friedrich, Heiweiler.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. October.

Geboren: Am 18. Oct., dem Kutscher August Leber e. S., N. Moiss Karl Gustab. — Am 22. Oct., dem Haubener Peter Wittlich e. S., N. Karl Emil. — Am 20. Oct., dem Diener Heinrich Dertsen e. S., N. Karl Hugo.

Aufgeboten: Der Maurergehilfe Karl Wilhelm Denz von Nambach, wohnh. daselbst, und Johanne Christiane Wilhelmine Stoll von Wehen, wohnh. dahier. — Der Stellner Johann Georg Gaber von Dörl, Königl. Bärteberg. Oberamt Mergentheim, wohnh. zu Mainz, früher zu Frankfurt a. M. und hier wohnh., und Katharine Elisabeth Unverzagt von Grünstadt, wohnh. zu Mainz.

Verheiratet: Am 24. Oct., der verw. Tagelöhner Philipp Georg Wilhelm Jung von Neuhof, A. Wehen, wohnh. dahier, und Caroline Neuser von Hülbingen, A. Rennerod, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 23. Oct., der unverheir. Königl. Schwedische Capitän Louis Eduard Masreliez von Stockholm, alt 36 J. 6 M. 24 J. — Am 23. Oct., Heinrich, S. des Maurergehilfen Friedrich Heinrich Gruber, alt 27 J. — Am 24. Oct., der Gendarmen-Beichtmeister a. D. Kaspar Stahl, alt 61 J. 6 M. 6 J.

Königliches Standesamt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Das Stützungsfest“. Tanz. „Die wilde Toni“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2–6 Uhr.

Herkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelapelle). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 24. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer ^{*)} (Millimeter)	746.4	742.5	743.3	744.07
Thermometer (Reaumur)	+6.0	+8.6	+8.4	+7.67
Dampfspannung (Bar. Bin.)	3.16	3.85	3.14	3.38
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92.9	91.0	75.3	86.40
Windrichtung u. Windstärke	Stille.	S.O.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	schwach.	schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. Qd.	—	bedeckt.	völl. heiter.	—

Während des Tages öfter Regen.

^{*)} Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Verloosungen.

(Kanton Freiburger 15 Fr.-Loose.) Bei der Ziehung am 16. October wurden folgende Serien gezogen: 232 588 601 757 896 1261 1471 1688 2026 2058 2461 2496 2652 2785 2836 3205 3441 3571 3725 3767 3929 3978 3984 4533 4602 4605 4617 4630 4631 4811 5196 5351 5383 5444 5579 5677 5906 6120 6203 6395 6499 6578 6704 6829 6994 7041 7174 7232 7409 7656 7888. Nummern-Ziehung am 15. November. (Stadt Bari 100 Fr.-Loose vom Jahre 1869.) Bei der Ziehung am 10. October wurden folgende Hauptpreise gezogen: Serie 583 No. 91 50,000 Fr., S. 650 No. 23 2000 Fr., S. 601 No. 32 1000 Fr., S. 327 No. 68, S. 541 No. 74 je 600 Fr., S. 147 No. 71, S. 451 No. 77, S. 551 No. 43 je 200 Fr., S. 156 No. 28, S. 258 No. 64, S. 321 No. 28, S. 445 No. 55, S. 480 No. 31, S. 512 No. 90, S. 525 No. 86, S. 585 No. 34, S. 590 No. 69, S. 638 No. 52, S. 787 No. 15 je 100 Fr.

Frankfurter Course vom 24. October 1882.

Gold.	W. d. S.	W. d. S.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.		
Dukaten . . . 9 . . . 61—66		Amsterdam 167.90 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 . . 20—24		London 20.39 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 34—39		Paris 80.80 bz.
Imperiales . . . 16 . . 70—75		Wien 171 bz.
Dollars in Gold 4 . . 17—21		Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.
		Reichsbank-Disconto 6 1/2 %.

Freiherr vom und zum Stein.*

Ein Gedenkblatt zur 125. Jahrgang seines Geburtstages.
(26. October 1882/1757.)

Heute sind gerade 125 Jahre verflossen, daß ein Mann das Licht der Welt erblickte, der nach seinen außerordentlichen Geistesgaben wie nach seinem hohen Streben zur Wohlfahrt des preussischen und des ganzen deutschen Volkes zu den ersten Männern gerechnet werden muß, die jemals auf die Geschichte der Völker fördernd eingewirkt haben.

Heinrich Friedrich Karl Freiherr vom und zum Stein wurde durch Geburt und Familientraditionen eigentlich mehr auf die Karriere im engeren Vaterländchen, in der es sein Vater Philipp bis zum kurmainzischen Geheimen Rath gebracht hatte, hingewiesen, dennoch zog er es vor, nachdem er von 1773–1777 an der Göttinger Universität juristische und staatswissenschaftliche Studien getrieben, ein Jahr auf dem Reichskammergericht zu Weimar gearbeitet und darauf einige Zeit Europa bereist hatte, im Jahre 1780 in preussische Dienste zu treten. Er that dies im vollständigen Widerspruch zu dem Willen seiner Familie, um so höher aber wußte man in Preußen seinen Entschluß zu würdigen; schon nach kurzer Zeit wurde der fähige Mann vom Bergrath zum Kammerdirector und bald darauf zum Oberpräsidenten der Kriegs- und Domänenkammern befördert, in welcher Stellung er sich besonders um den Chausseebau und die Hebung des Forstwesens große Verdienste erworben hat. 1804 zum Minister des Acker-, Fabrik- und Commercialwesens berufen, wußte er durch Aufhebung aller binnenländischen Zölle, sowie durch Einführung des Papiergeldes außerordentlich fördernd auf Handel und Wandel einzuwirken, auch ein für die moderne Staatswissenschaft und Nationalökonomie unentbehrliches Institut, das statistische Bureau, verdankt ihm seine Entstehung; leider aber erfuhr seine segensreiche Thätigkeit durch Meinungsverschiedenheiten mit dem Könige Hemmungen und Unterbrechungen, die bald zu seinem definitiven Abschied führten.

Nach dem Tilsiter Frieden zurückberufen, wirkte Stein unermüdet für die Neugestaltung des so tief daniederliegenden preussischen Staatswesens; namentlich war die Befreiung der ländlichen Bevölkerung von den aus dem Mittelalter überkommenen Lasten gegen die Grundherren eine That von weltgeschichtlicher Bedeutung, die ihn in eine Linie mit den größten Staatsmännern aller Zeiten stellt. Wurde hierdurch der Besitz und Gebrauch ländlichen Grundeigentums wesentlich erleichtert, so schuf er durch seine noch heute geltende „Städteordnung“ eine nicht minder wichtige Grundlage zur Regelung der Rechtsverhältnisse der preussischen Städte. Im Verein mit Schön und Scharnhorst arbeitete er die berühmte preussische Verfassung aus und sorgte für die Zahlung der enormen Kriegsschuld an Napoleon, der indeß, dem eifrigen Staatsreformer von jeder mißtrauend, schon am 24. November 1808 seine Entlassung und im December desselben Jahres seine förmliche Achtung aus Deutschland bewirkte. Nach kurzem Aufenthalt in Brunn und Prag folgte der Verbannte einer Einladung Alexander I. nach Petersburg, von wo aus er an der Erhebung gegen den Usurpator Europa's den lebhaftesten Antheil nahm. Sein echt deutsches Wesen wie sein tiefer staatsmännischer Geist offenbarte sich nirgends schöner, als während seiner Thätigkeit in dem russisch-preussischen Verwaltungs-Comité der occupirten Länder und auf dem Wiener Congreß 1814. Die Reaction, die schon hier kräftige Reime trieb, um bald das ganze deutsche Vaterland zu überwuchern, verleibete ihm jedoch die fernere staatsmännische Thätigkeit, was ihn aber nicht hinderte, in engeren Kreisen als Landtagsdeputirter und Gelehrter das Wohl seines Volkes nach Kräften zu fördern. An der von der „Gesellschaft Deutscher Geschichte“ herausgegebenen „Monumenta Germaniae“ gebührt ihm ein hervorragender Antheil und auch als Landtagsmarschall hat er Bedeutendes geleistet.

Stein starb als preussischer Staatsrath im Jahre 1831, nur von drei Töchtern überlebt, so daß mit ihm sein Name erloschen ist. Sein edler Character, sein practisches Genie indeß, die so unvergängliche Früchte für das preussische und deutsche Volk zeitigten, sichern auch seinem Namen Unsterblichkeit. Er war es, der zuerst mit dem System der Bevormundung und der Beamtenwillkür brach, der den Forderungen der Zeit und dem Culturzustand seines Volkes Rechnung trug, und wenn wir's heute so „herrlich weit gebracht“, so wollen wir doch nicht des bescheidenen Begründers solcher Herrlichkeit vergessen.

* Nachdruck verboten.

Von jetzt bis zum 15. November

verkaufen wir eine ausgewählt schöne Parthie von

zurückgesetzten Stickereien,

als:

Teppiche, Teppichborden, Fenstermäntel, Streifen, Rauchstühle, Betstühle, Puffs, Fusskissen, Kissen, Reisetaschen, Handtaschen, Lambrequins, Pantoffeln etc.,

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

E. L. Specht & Co.,

11021

Königl. Hof-Lieferanten.

Damen-Zugstiefel,

eine große Parthie in sehr starkem Kalb- und Ziegenleder, für die nasse Witterung besonders geeignet, deren früherer Preis 7 bis 8 Mark, habe zum Ausverkauf für 6 bis 6 Mark 50 Pf. zurückgesetzt.

Viele Sorten vollener Schuhwaren werden theilweise zu und unterm Einkaufspreis abgegeben.

Gleichzeitig empfehle mein Lager für die Winter-Saison in allen gangbaren Herren-, Damen- und Kinderstiefeln mit Doppel- und einfachen Sohlen, nur solidester Arbeit.

Tanzschuhe und Pantoffeln in allen Größen. Einlege-Sohlen. Diverse Leder-Conservierungsmittel.

Schnelle, billigste Beforgung aller Reparaturen.

Jedes gewünschte Sortiment in Schuhen u. s. w. wird zur Anprobe in's Haus gebracht und können Bestellungen mündlich oder schriftlich Langgasse 10, als auch neue Colonnade No. 44 gemacht werden.

7976

Joseph Dichmann, Langgasse 10.

Wie alljährlich

verkaufe die

ausfortirten Handschuhe,

= 2-4-fnöpfig, =

à Mk. 1.— und Mk. 1.25.

Handschuh-Fabrik R. Reinglass,

nene Colonnade 17, 18 & 19.

10803

Ein gutes Billard mit amerikanischen Bänden, 3 neue Hant. Ballen (Kaufpreis 75 Mk.), Billarduhr, 12 Billardstühle und sonstiges Zubehör zum festen Preis von 360 Mk. abzugeben. Näheres Expedition. 9143

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel und alle sonstigen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft und Bestellungen entgegen genommen Gemeindebadgäßchen 3. 10945



„Swallow“ Bi- & Tricycles.

Anerkannt unüber-
troffen in Leichtigkeit
und Dauerhaftigkeit.
Feinst. engl. Fabrikat.
Originalpreise.



General-Vertreter: **Franz Thormann**,
Schwalbacherstraße 30 & 45.

Tricycles zu vermieten.

7461

Glanzblech-Füllöfen.

Die seit längeren Jahren von mir eingeführten **Glanz-
blech-Füllöfen** eigener Fabrikation, welche sich durch
große Vortheile in Heizkraft, Kohlenersparnis und Reinlichkeit
auszeichnen, und bei einmaliger Füllung 12 bis 14 Stunden
brennen etc., empfehle ich in 4 Größen mit verschiedenen Aus-
stattungen zu sehr billigen Preisen. Zeichnungen und Be-
schreibungen gratis.

Hch. Altmann,
Frankenstraße 5.

9280

Regulir-Füllöfen

neuester Construction,

sowie die im letzten Winter so sehr beliebt gewordenen

Löbholdt's Patent-Defen, ferner
Amerikanische Defen,
Koch- und Oval-Defen,
Platten-Defen etc. etc.,

Kohlenkasten mit und ohne Dedel, **Kohleneimer**, **Füller**
und alle Arten **Feuergeräte** empfiehlt in großer Auswahl
billigst

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
35 Friedrichstraße 35.

7587

Herrschaftliche Möbel,

sowie größere **Küchen-Einrichtungen**, wenig gebraucht,
gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht.

Offerten unter **O. 7909** an **Rudolf Mosse**, Frank-
furt a. M. (180/10.) 34

Möbel-Verkauf:

Ein **Blüschsopha** mit 6 Sessel, **Spiegel**, **Bücher- und Kleider-
schränke**, **Waschkommoden** mit **Marmorplatten**, **Nachtische**,
4 vollständige **Betten**, **Secretäre**, 1 **Herrschreibbureau**, **Verticow**,
ovale und viereckige **Tische**, **Spiegel**, alle Sorten **Stühle**,
einhürige **Kleiderschränke** von 20 Mk. ab, **Kommoden** etc.
Näheres **Golbaasse 20** im **Sinterhaus**. 9711

Ein großer **Mahagoni-Bücherschrank**, ein kleinerer
Mahagoni-Bücherschrank, ein **Mahagoni-
Herr-Schreibtisch**, **Kannig**, ein **Mahagoni-Trumeau**
mit dazu gehörigem **Pfeilerspiegel**, ein ovaler **Mahagoni-
Klapptisch**, ein **Schachtisch** mit Figuren dazu, 3 **Holz-Rou-
leaux**, ein **Sessel**, sehr bequem (in Buchenholz), ein großer,
eiserner **Füllöfen**, ein **Bicycle** für einen **Knaben** von 10 bis
14 Jahren, einige große und kleine **Bilderrahmen**, **Thüren**
und **Vorfenster**, ein **gemauerter Herd**, sowie sonstige
Kleinigkeiten zu verkaufen **Wiesbadener Chaussee No. 18** in
Biebrich-Mosbach. 9583

Eine schöne, eichen-geschnitzte **Speisezimmer-Einrichtung**
ist sehr billig zu verkaufen **Mauergasse 15**. 5107

Ein **Violinkasten** (für 2 Stück) mit **Lederüberzug** billig
zu verkaufen. Näheres **Expedition**. 10607

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab befindet sich das **Kohlen-, Coaks- und
Holzgeschäft** nicht mehr **Kirchgasse 35**, sondern

2 Schulgasse 2

und halte mein Lager in den verschiedenen Sorten **Kohlen**
zu allen Feuerungs-Anlagen, sowie **Brennholz** bei billigster
Berechnung bestens empfohlen.

Gleichzeitig mache auf mein Lager in **Cement, Kalk,
Borden, Dielen, Latten** etc. aufmerksam.

Wiesbaden, den 15. October 1882.

10201

Wilh. Kessler.

Steinkohlen-Briquettes

der Zeche „**Blankenburg**“ bei **Blankenstein a. d. Ruhr**.

Vorteilhaft und sparsam im Verbrauch, entwickeln
dieselben eine gleichmäßige intensive Hitze mit schöner Flamme,
brennen **geruchlos** und ergeben **kaum nennenswerthen**
Abschmuck.

Allein-Verkauf und Niederlage für **Wiesbaden** bei
Herrn **Wilhelm Linnenkohl**, **Ellenbogengasse 15**.

Preis pro 1000 Kilo Mk. 19.50
" " " 50 " 1.10 } franco an's Haus.

Gewerkschaft der Zeche „**Blankenburg**“.

Die Direction:

10947

E. Neuhaus.

Jos. Engels.

✂ Ruhrkohlen ✂

in gewaschenen und griesfreien **Ruß I**, **Sandstücken** und
Briquettes, namentlich für **Zimmerheizung** in **Porzellan- und**
Füllöfen, **Bröcken** und **Förderkohlen**, besonders für **Küchen-
feuerung**, empfiehlt in prima Waare zu entsprechend billigen
Preisen **August Koch**, **Mühlgasse 4**. 9400

=== Ruhrkohlen ===

in bester, stückreicher Qualität, **La gew. Rußkohlen**,
buche **Holz**, **Kiefern** ff. **Anzündholz**, sowie
buche **Brennholz**, **Lothuchen** und **Schnellzünder**
empfehlen **Heinr. Heyman**, **Mühlgasse 2**. 7348

✂ Kohlscheider ✂

gewaschene **magere (Anthracit)** und **Flamm-Würfel-
kohlen**, ganz **rußfrei**, reinlichstes **Brennmaterial** für
alle Feuerungen, empfiehlt 8680

Der Vertreter der Vereinigungs-Gesellschaft in **Kohlscheid**:

O. Wenzel, 6 **Bleichstrasse 6**,

Lager: **Nicolassstrasse**, neben **No. 16**.

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden

empfiehlt sich zur **Entleerung** der **Latrinen-Gruben** zu folgen-
den, vom 25. October c. an festgesetzten Preisen:

1 Faß 3 Mk. 80 Pf., 2 Faß 3 Mk. 65 Pf., 3 Faß 3
Mk. 55 Pf., 4 Faß 3 Mk. 50 Pf., 5 Faß 3 Mk.
45 Pf., 6 und 7 Faß 3 Mk. 40 Pf., 8 und 9 Faß 3 Mk.
35 Pf., 10—20 Faß 3 Mk. 30 Pf., über 20 Faß 3 Mk.
25 Pf.

Bei **Gruben mit Closet-Einrichtung** werden pro
Faß 1 Mk. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, **Herrn Chr.
Badior**, **Wellrißstraße 14**, dahier zu machen. 111

Mainzer Actien-Bier,

direct vom Fass, im Glas fortwährend zu haben bei
11053 **H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.**

Alten, feinen, ächten Jamaica-Rum

habe ich wieder eine Parthie kommen lassen und gebe die Liter-
flasche einschließlich Glas zu Mark 3,12 ab.
11151 **Peter Siegrist, Selenenstraße 17.**

Thee in größter Auswahl, Niederlage von der weltbekannten
Firma Robert Scheibler in London und Cleve
(Preis-Courant gratis),
Cacao, Chocolate von den renommirtesten Fabriken,
feine **Vanille-Block-Chocolate** à Mk. 1.20
empfiehlt **A. Schmitt, Metzgergasse 25. 10780**

Aus meinem

Roh-Kaffee-Lager

empfehle in neuem Bezug:

Feinsten Surinam Mk. 1.26 pro Pfd.,
hochfeinsten Preanger Mk. 1.38 pro Pfd.;
bei Mehrabnahme billiger.

Diese hochfeinen Qualitäts-Kaffees empfehle
größeren Consumenten ganz angelegentlichst.

A. H. Linnenkohl,

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei verm. Maschinenbetrieb,
11168 **Ellenbogengasse 15.**

Erste Qualität Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg.,

" " Kalbfleisch " " 50 "

" " Hammelfleisch " " 50 "

fortwährend zu haben bei

9858 **M. Marx, Metzger, Neugasse 17.****Bommer. Gänsebrust,****Bommer. Gänsekeule,****Bommer. Gänsekeule in Gelée**empfiehlt billigt **A. Schmitt, Metzgergasse 25.****Häringe**

per Duzend 90 Pfg. bei

9414

A. Nicolay, Friedrichstraße 39.**Selgoländer Austern**

(sehr fein in Geschmack) frisch eingetroffen bei
10536 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Native Austern

per Duzend 2 Mark empfiehlt in frischer Sendung

11210 **Georg Bücher.****Ital. Maronen** per Pfd. 25 Pfg.empfiehlt **J. Rapp, vorm. J. Gottschall,**
11232 **2 Goldgasse 2.****I^a italienische Maronen**

per Pfund 30 Pfg. empfiehlt

11237

E. Möbus, Taunusstraße 25.**200 Str. von den Sandkartoffeln**

sind wieder eingetroffen und liefere das Malter zu 7 Mark
frei ins Haus. **Ferd. Alexi, Richelsberg 9. 11201**

Ein Doppelpult für 20 Mk. zu verk. Taunusstr. 27. 11161

Aechter Medicinal-Tokayerwein

aus der

2891

Hof-Ungarwein-Handlung

Rudolf Fuchs,**PEST. HAMBURG. WIEN.**

Dieser Wein, dessen Reinheit und Vorzüglichkeit
durch zahlreiche Analysen bewiesen, ist in Folge seiner
grossen Milde und seines geringen Alcohol-Gehalts
als ein wirksames Stärkungsmittel für Kranke, Recon-
valescenten, Frauen und Kinder bestens zu empfehlen.

Detail-Verkauf in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Original-Flaschen
à Mk. 3, Mk. 1.50 und 75 Pfg. in Wiesbaden bei
den Herren: **Georg Bücher**, Ecke der Wilhelm-
und Friedrichstrasse, **A. Cratz**, Langgasse 29, **Aug.**
Engel, Hoflieferant, **J. C. Keiper**, Delicatessen-
Handlung, **Aug. Koch**, Mühlgasse 4, **F. A. Müller**,
Adelheidstrasse 28, **A. Schirmer**, Markt 10, **A.**
Schirg, Hoflieferant, **W. Simon**, Drogenhandlung,
Burgstr. 8, **F. Strasburger**, Delicatessen-Handlung,
E. F. Gallien & Co., vorm. J. H. Lewandowski,
Neugasse 16, **J. C. Bürgener**, Hellmundstrasse 9.

Aechten westfälischen**Pumpernickel**

in vorzüglicher Qualität verkaufe nach wie vor 1 Pfd.
25 Pfg., 2 Pfd. 45 Pfg. und 4 Pfd. 90 Pfg.,

westfälische Mettwurst,**Hamb. Rauchfleisch,****Gänsebrüste und****Gänsekeulen**

stets in frischer Sendung.

10962 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.****Fisch-Handlung**

am Markt No. 12.

Täglich auf dem Markt:

Frisch vom Fang: Aechten Rheinsalm, Bach-
forellen aus dem Bodensee, lebende Rheinhechte,
Karpfen, Aale, Zander, Mulben, Barben; soeben
eingetroffen: Egmonder Schellfische prima Qualität
und Cablian empfiehlt

11103 **Krentzlin, Königl. Hoflieferant.****Frische****Egmonder Schellfische**

per Pfund 45 Pfg. heute eintreffend.

11105 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.****Frische****Egmonder Schellfische**

eingetroffen bei

11074

Chr. Keiper,

34 Webergasse 34.

Feinste Pfälzer Kartoffeln z. h. Raritätsstr. 22. 10922

!UNSICHTBAR!

natürlich — leicht beim Tragen — dauerhaft
sind die von mir erfundenen **Scheitel, Perücken und**
Touren für Herren und Damen.

Dieselben decken kahl gewordene Stellen im Barte wie im
Kopshaar auf die natürlichste Weise und ist der Preis einer
solchen, trotz jahrelanger Dauerhaftigkeit, nur ein geringer.
Je nach Größe 10 bis 30 Mark.

Raub oder zu hell gewordene **Flechten** werden gefärbt
und mit nur **prima** Deckhaaren wieder wie neu hergestellt,
von 3 bis 20 Mark.

Wilh. Sulzbach, Coiffeur,
9897 **Goldgasse 22, gegenüber dem „Adler“.**

Berschiedene Möbel billig zu verkaufen:

In dunklem **Mahagoni-Folge:** Ein feines, französisches
Bett, 1 Buffet, 1 Plüschgarnitur, 1 ovaler und 1 Ausziehtisch,
1 Schreibtisch, 1 Chiffonniere, 2 Consolen und 1 Rotengefiel,
eine complete eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus
1 Buffet mit Mädelbeschlägen und Etagen, 1 Ausziehtisch (mit
6 Einlagen), 12 Stühlen, 1 Spiegel, 1 Servirtisch und 1
Divan. Ferner eine große Parthie nußbaumene, schwarze
und tannene Möbel, Alles sehr billig, **Kaulbrunnenstraße**
No. 10, 1 Etiege hoch. 10996

Unter den Tannen.

(18. Fort.)

Novelle von F. v. Stengel.

Am folgenden Morgen rief der Amtmann Ursula auf sein
Zimmer — am Abend hatte er der Nichte jede Anspielung auf die
Sache verboten — und sprach in ernster, väterlicher Weise mit
ihr, mahnend, nicht in kindischem Eigensinn ihr Lebensglück zu
verschmerzen. Von ihren Einwendungen ließ er keine gelten, sie
sei weder zu jung, noch zu unerfahren, und schloß mit der Be-
merkung, er werde selbst mit dem Rector sprechen und auch an
Moriz schreiben.

Das war, was Ursula gefürchtet, was sie gerne verhindert
hätte; allein sie bat umsonst, der Amtmann nannte sie ein thörichtes
Kind, für das man handeln müsse.

Eine harte, trübe Zeit begann nun für Ursula; was der
Amtmann mit dem Rector gesprochen, was er Moriz geschrieben,
erfuhr sie nicht — er sagte kein Wort mehr zu ihr über die
Sache, aber ihr war wehe und traurig zu Muth, wenn durch
irgend Etwas an die Rectorie erinnert wurde. Und doch, wie
sehnte sie sich nach den Kindern, wie viel mehr nach der alten
Zeit, wo sie noch mit ihnen spielen konnte, ein frohes Kind wie
sie. Sonst, wenn sie nur einen oder zwei Tage nicht hinging,
kam gleich Jemand von dort, sie zu holen, jetzt kam Niemand,
und kein Gruß von dort suchte sie auf. Wenn sie nur wüßte,
wie es mit dem kranken Knaben steht; der arme Kleine, dem sie
versprochen, zu kommen, verlangt wohl nach ihr — was wird man
ihm nun sagen? — Sah sie nur einmal eines der Bodenküpfchen
am Fenster! Könnte sie nur einmal am Hause vorbeigehen! Aber
sie wagt es nicht; sie möchte den Rector treffen, und ihr ist, als
müsse sie dann vorwurfsvollen Blicken begegnen.

Sie fühlte sie so wie jetzt, wo es für sie verschlossen, was
das Haus des Lehrers für sie gewesen, um so mehr, als sie im
eigenen Heim weniger Liebe fand, als sonst, wo sie neben Adels's
Hohn und Spott, ihren kleinen Qualereien, täglich den summen
Vorwürfen des Amtmanns und den lauten der Werber begegnete.
— Zuweilen stiegen auch ernste Gedanken in ihr auf, Fragen,
deren Antwort sie nie finden konnte: ist es recht, sich zu weigern,

einen von der Vorsehung vorgezeigten Weg nicht einzuschlagen,
weil er schwere Pflichten bringt, und weil das eigene Herz liebe-
leer bleiben wird? — Liebeleer? — Ist denn die Liebe zu den
Kindern nicht groß genug, diese Leere auszufüllen? Sie denkt und
sinnt oft darüber nach, und am Ende ihres Sinns und Denkens
steht immer dasselbe Bild: sie sieht ein hilfloses Menschenkind
unter den alten Tannen liegen, im Tode erstarbt, verstoßen, ver-
lassen von Allen, ganz allein. Da naht ein lebensfroher Knabe
dem Todgeweihten, mit dem Ruffe der Liebe entzweit er es den
eifigen Vanden, weckt es zum Leben und nennt es sein eigen. —
Und Keiner hat ein Recht an das Kind, nur er allein. Und hält
er es in seinem Arm oder stützt er es von sich, es bleibt sein
eigen, denn er hat es vom Tode in's Leben zurückgerufen!

Eines Tages begegnete Ursula dem Rector; es war nicht das
erste Mal seit seiner Werbung, aber zum ersten Male konnte sie
ihm nicht ausweichen, sie mußte dicht an ihm vorbei; ihr Herz
pochte, sie schlug die Augen nieder, aber doch fühlte sie seinen
Blick, ihr war, als bliebe er stehen, als müsse auch sie inne halten
und bitten: verzeih! — Aber er blieb nicht stehen, und auch sie
ging weiter; sie sah nicht, wie er ihr nachschaute mit einem
traurigen Blick, so wenig wie sie sein leises Wort vernahm:
„Armes Kind, ich will Dich nicht zwingen, wenn Dein eigen Herz
nicht freudig >Ja< sagen kann.“

Auch die Wärterin seiner Kinder traf sie einmal, und neu-
gierig, wie alle Leute ihres Standes, drang diese in Ursula: die
Kleinen verlangten so oft nach dem Fräulein — was es denn
gegeben habe? Sie vermuthete wohl was, nun, wenn der Herr an
Etwas denke, so werde Fräulein Ursula doch nicht blöde sein.

Erröthend verwies Ursula ihr das Geplauder — es schnitt
ihr in die Seele: sie war in der Leute Mund.

Der Winter rückte indessen vor, es war der zweite, den Adele
auf des Oheims Bitten bei ihnen verbrachte; in dem kleinen
Landstädtchen war er stets sehr einförmig und hart, aber dieses
Jahr dünkte er Ursula noch härter und düsterer, als sonst. Sie
klagte freilich nicht, aber Adele seufzte oft über die Langeweile
und ihre eigene Thorheit, sich hier „vergraben“ zu haben. Der
Amtmann that, was er für ihre Unterhaltung thun konnte, aber
das war nur wenig, denn sie war wählerisch in ihren
Vergnügungen. So verbrachten sie denn die meisten Abende allein
Schach spielend, worin Adele Meisterin war, lesend oder plaudernd,
und dabei traf es sich oft, daß der Sohn des Hauses der Gegen-
stand des Gespräches war; der Amtmann kam immer auf ihn
und erzählte so gern, wie Moriz in Italien ein großer Künstler
geworden sei, wie es ihm an Auszeichnungen und Ehren nicht
fehle, und wie hoch man ihn in der Heimath schätze. Zuweilen
schilderte er dabei in berebten Worten, welch' herrliches Leben
sein Sohn im Vaterlande führen könne, wenn er nur einer der
ehrenvollen Berufungen folgen wollte. Adele stimmte dann wohl
ein, wenn der Oheim schloß: „Wäre er nur hier!“ wenn auch
sie mehr der Gedanke an eine Abwechslung, als die Sehnsucht
nach dem Better leitete.

Der Amtmann hatte aber bei seinem Erscheinen noch einen
Hintergedanken, welcher der Nichte verborgen bleiben mußte: der
lange gehegte Plan war es, Adele dem Sohne zu vermählen.
Wohl erwähnte er davon kein Wort, nicht einmal gegen die Werber,
aber diese, welche sich die Sache auch zusammenreimte, konnten es
nicht über sich gewinnen, ganz zu schweigen, und machte Ursula
zu ihrer Vertrauten: „Moriz und Adele geben ein herrliches
Paar, sie ist reich und schön, er ein großer Künstler, das stimmt
gar wohl. Moriz war immer ein wackerer Junge, der macht dem
alten Vater die Freude, und das Fräulein kann auch nicht >Nein<
sagen. — Wäre er nur erst da!“

Wäre er nur erst da! Wie oft hat auch Ursula so gedacht
in der langen Zeit, wo Monat sich an Monat reihte, Jahr an
Jahr, und keines ihn heimführte. Sie hat ihn ersehnt, hundert,
tausend Mal, in jedem Brief ihm die Schönheit der rheinischen
Heimath neu geschildert, sie hat gehofft und geharret, aber immer
vergebens, und sich von Jahr zu Jahr vertröstet. Jetzt wünscht
sie seine Rückkehr nicht mehr, ihr bangt fast vor der Erfüllung
ihres einstigen Wunsches.

(Fortsetzung folgt.)